Die Bedingungen des Glaubensbekenntnisses

La Ilaha Illa ALLAH

Aus dem Qur'an und der Sunnah

Erarbeitet
von
Abu Jusuf 'Ammar Ibn Saifi-d-din

Erklärt durch die Aussagen der Salaf und ihrer Nachfolger

Inkl.
"Die Faktoren, die den Islam einer Person zunichte machen"
von
Muhammad ibn 'Abdi-l-Wahhab



Die Bedingungen des Glaubensbekenntnisses La ilaha illa Allah

Aus dem Qur`an und der Sunnah

Erklärt durch die Aussagen der Salaf und ihrer Nachfolger

veröffentlicht von

"Dar ul Firdaus"

2010

Buchinformation

Auflage: 1. Auflage, Rabi'u-l-Awwal 1431 (Februar 2010)

Verlag: "Dar ul Firdaus", Deutschland

Internet: http://www.darulfirdaus.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Im Namen Allahs, der Lobpreis gebührt Allah und der Segen und der Friede seien auf dem Gesandten Allahs, seiner Familie und seinen Gefährten. Wir danken nur Allah سبحانه وتعالى[1], Der[2] Seinen Propheten ﷺ mit der Rechtleitung und der wahren Religion entsandt hat, um diese Religion allen anderen Religionen überlegen zu machen. Wir bezeugen, dass es keinen zu Recht Angebeteten gibt außer Allah سبحانه وتعالى[3], dem Einen, Der keinen Partner duldet. Auch bezeugen wir, dass Muhammad ﷺ Sein Diener und Gesandter ist.

---

[1]Die in diesem Buch auftretenden arabischen Schriftzeichen und ihre Bedeutungen:

سبحانه وتعالى : "Gepriesen und Erhaben ist Er (Allah)."

عز وجل : "Mächtig und Gewaltig ist Er (Allah)."

ﷺ : "Allahs Segen und Friede auf ihm (Muhammad ﷺ)."

عليه السلام: "Friede sei auf ihm."

رضي الله عنه : "Allahs Wohlgefallen auf ihm."

[2]Um Irritationen vorzubeugen, sei angemerkt, dass die Namen und Eigenschaften Allahs sowie andere Wörter, die auf Allah سبحانه وتعالى hindeuten, in diesem Buch aus Gründen des Respekts großgeschrieben sind.

[3]Es sei darauf hingewiesen, dass *La ilaha illa Allah* mit "Es gibt keinen zu Recht Angebeteten außer Allah" übersetzt werden sollte und nicht mit "Es gibt keinen Gott außer Allah", da das Wort *ilah* übersetzt nicht "Gott", sondern "Angebeteter" heißt. Würde das Glaubensbekenntnis "Es gibt keinen Gott außer Allah" lauten, so wäre dadurch nicht klar erkennbar, was den Islam z. B. vom heutigen Juden- und Christentum unterscheidet, denn die Juden und Christen sagen, dass es nur einen Gott gibt. Ebenso hätten sich dann wohl etliche der makkanischen Götzenanbeter zur Zeit des Propheten ﷺ trotz ihres Götzendienstes als Muslime betrachtet, da auch sie an einen einzigen Gott glaubten. Nur durch die korrekte Übersetzung "Es gibt keinen zu Recht Angebeteten außer Allah" wird deutlich, dass es sich bei ihnen allen selbstverständlich nicht um Muslime handelt, da sie neben Allah andere anbeten/anbeteten und jeder, der das tut, widerspricht *La ilaha illa Allah*.

Wieso diese Schrift?

Unser Ziel ist es, dem Leser grundlegendes Wissen über den Islam zu vermitteln und es den Menschen, die der arabischen Sprache nicht mächtig sind, zu erleichtern, den Islam gemäß Qur`an und Sunnah verstehen zu können.

In der heutigen Zeit, in der das Wissen über den Islam und seine Glaubensgrundlagen bei den meisten Menschen leider sehr gering ist, braucht es Literatur, die den Menschen die Fundamente dieser Religion nach ihren authentischen Quellen nahebringt.

Da es in der deutschen Sprache zur Zeit kein Buch gibt, das das vorliegende Thema ausführlich behandelt, haben wir uns entschlossen, diese äußerst wichtige Schrift zu veröffentlichen.

Wir bitten Allah ﷻ, diese bescheidene Arbeit von uns anzunehmen und dem Leser daraus großen Nutzen zukommen zu lassen.

Möge Allah ﷻ all den Geschwistern, die zur Vollendung dieser Schrift beigetragen haben, ihren Lohn zukommen lassen.

Das Team von Dar ul Firdaus

Einleitung

Wie wir wissen, haben alle Taten, die wir Allah ﷻ entgegenbringen und von denen wir uns erhoffen, dass sie uns in der Dunya (Diesseits) und der Akhira (Jenseits) Erfolg bringen, bestimmte Bedingungen[4]. Diese Bedingungen hat Allah ﷻ festgelegt und ihre Erfüllung ist für jeden Muslim und jede Muslima bindend. Zu den Handlungen eines Muslims gehören beispielsweise das Gebet, das Fasten und der Hadsch (Pilgerfahrt nach Makkah). Damit Allah ﷻ diese Taten akzeptiert, müssen zuerst einige Grundvoraussetzungen erfüllt sein. Die grundlegendste aller Voraussetzungen dafür, dass Allah ﷻ eine Tat annimmt, ist, dass die Person, von der die Tat ausgeht, Muslim ist. Von einer Person, die kein

[4]Bedingung heißt auf Arabisch *Schart*. Die Definition von *Schart* lautet: Das, was durch seine Abwesenheit (bzw. Nicht-Erfüllung) die Abwesenheit des an die Bedingung geknüpften zwingend zur Folge hat, aber dessen Anwesenheit (bzw. Erfüllung) weder die Anwesenheit noch die Abwesenheit des an die Bedingung geknüpften zwingend zur Folge hat. Dies mag kompliziert klingen, ist jedoch im Grunde sehr simpel, was folgende Erläuterung verdeutlicht:

Eine Bedingung für das Gebet ist der Wudu` (rituelle Gebetswaschung). Wenn kein Wudu` vorhanden ist, kann auch kein gültiges Gebet zustande kommen, also ist durch das Nicht-Erfüllen der Bedingung automatisch auch kein gültiges Gebet, das ja an diese Bedingung geknüpft ist, vorhanden. Umgekehrt jedoch garantiert das Vorhandensein des Wudu` weder die Existenz eines gültigen Gebets noch die Abwesenheit eines gültigen Gebets, denn ob jemand, der den Wudu` gemacht hat, dann auch tatsächlich betet bzw. ein gültiges Gebet verrichtet, ist eine völlig andere Sache.

Wenn also von einer Bedingung bzw. einem *Schart* der Schahadah (zu Deutsch: Glaubensbekenntnis) die Rede ist, so ist damit gemeint, dass bei Nicht-Erfüllen dieser Bedingung bei einem Menschen unmöglich der Islam zustande kommen kann, er also kein Muslim ist. Selbstverständlich muss ein Mensch, um Muslim zu sein, alle Bedingungen der Schahadah erfüllen.

Muslim ist, nimmt Allah ﷻ keine einzige Tat an.

Der Wudu` z. B. ist eine unerlässliche Bedingung für das Gebet. Angenommen, jemand würde das Mittagsgebet ohne den Wudu` verrichten, so wäre das Gebet ungültig und die Person müsste nach vollzogenem Wudu` das Gebet wiederholen.

Allah ﷻ sagt:

يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا إِذَا قُمْتُمْ إِلَى الصَّلَاةِ فَاغْسِلُوا وُجُوهَكُمْ وَأَيْدِيَكُمْ إِلَى الْمَرَافِقِ وَامْسَحُوا بِرُءُوسِكُمْ وَأَرْجُلَكُمْ إِلَى الْكَعْبَيْنِ وَإِنْ كُنْتُمْ جُنُبًا فَاطَّهَّرُوا

"Oh, die ihr Iman besitzt! Wenn ihr zum Gebet hintretet, wascht euer Gesicht und eure Hände bis zu den Ellbogen und fahrt euch über den Kopf und wascht eure Füße bis zu den Knöcheln. Und wenn ihr im Zustande der Unreinheit seid, reinigt euch durch ein Bad."[5]

Auch ist das Einhalten der Gebetszeiten eine fundamentale Bedingung für die Gültigkeit der fünf täglichen Pflichtgebete. Wenn jemand das Morgengebet schon am Abend verrichten würde, so fände es bei Allah ﷻ keine Akzeptanz, da Er es zu einer bestimm-

[5]Suratu-l-Ma`idah, Aayah 6

Die Zitate in diesem Buch sind mit diesem Anführungszeichen versehen: "

Zitate in Zitaten sind mit diesem Anführungszeichen versehen: '

Zitate, die sich in der dritten Ebene befinden, also in einem Zitat stehen, das in einem Zitat steht, beginnen und enden nach anerkannter Methode wieder mit diesem Anführungszeichen: "

ten Zeit in den Morgenstunden vorgeschrieben hat. Allah ﷾ sagt:

إِنَّ الصَّلَاةَ كَانَتْ عَلَى الْمُؤْمِنِينَ كِتَابًا مَوْقُوتًا

"Wahrlich, das Gebet ist den Mu`minin zu bestimmten Zeiten vorgeschrieben."[6]

Nicht anders ist es mit dem Fasten. Wie verhält es sich wohl mit jemandem, der verkündet, dass er ab jetzt nicht mehr im Monat Ramadan fastet, sondern dafür zu einer anderen Zeit und behauptet, sein Fasten wäre bei Allah ﷾ akzeptiert? Würde ihm jemand mit klarem Verstand Recht geben? Keineswegs, denn das Einhalten des Monats Ramadan als ein zeitlicher Rahmen ist eine unumstößliche Bedingung für das Fasten.

Allah ﷾ sagt hierzu:

شَهْرُ رَمَضَانَ الَّذِي أُنْزِلَ فِيهِ الْقُرْآنُ هُدًى لِلنَّاسِ وَبَيِّنَاتٍ مِنَ الْهُدَى وَالْفُرْقَانِ فَمَنْ شَهِدَ مِنْكُمُ الشَّهْرَ فَلْيَصُمْهُ

"Der Monat Ramadan (ist es), in dem der Qur`an herabgesandt worden ist als Rechtleitung für die Menschen und als klare Beweise der Rechtleitung und der Unterscheidung. Wer also von euch während dieses Monats anwesend ist, der soll ihn fasten."[7]

[6] Suratu-n-Nisa, Aayah 103

[7] Suratu-l-Baqarah, Aayah 185

Ebenso muss der Muslim die für das Fasten vorgeschriebene Zeit vom Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang einhalten, da dies auch eine Bedingung dafür ist, dass Allah ﷻ das Fasten annimmt.

Allah ﷻ sagt:

وَكُلُوا وَاشْرَبُوا حَتَّىٰ يَتَبَيَّنَ لَكُمُ الْخَيْطُ الْأَبْيَضُ مِنَ الْخَيْطِ الْأَسْوَدِ مِنَ الْفَجْرِ ثُمَّ أَتِمُّوا
الصِّيَامَ إِلَى اللَّيْلِ وَلَا تُبَاشِرُوهُنَّ وَأَنْتُمْ عَاكِفُونَ فِي الْمَسَاجِدِ تِلْكَ حُدُودُ اللَّهِ فَلَا تَقْرَبُوهَا
كَذَٰلِكَ يُبَيِّنُ اللَّهُ آيَاتِهِ لِلنَّاسِ لَعَلَّهُمْ يَتَّقُونَ

"[...] und esst und trinkt, bis sich für euch der weiße Faden von dem schwarzen Faden der Morgendämmerung klar unterscheidet! Hierauf vollzieht das Fasten bis zur Nacht! Und verkehrt nicht mit ihnen, während ihr (zur Andacht) in den Moscheen verweilt! Dies sind Allahs Grenzen, so kommt ihnen nicht zu nahe! So macht Allah den Menschen Seine Zeichen klar, auf dass sie gottesfürchtig werden mögen."[8]

Allah ﷻ nimmt nur von demjenigen eine Tat an, der auch die für sie vorgesehenen Bedingungen erfüllt hat. Würde auch nur eine Bedingung ausgelassen, so hätte die jeweilige Tat keine Gültigkeit.

Wie wir wissen, ist der Islam auf fünf Säulen aufgebaut. Abu Hurairah رضي الله عنه berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte:

---

[8]Suratu-l-Baqarah, Aayah 187

"Der Islam ist auf fünf (Säulen) aufgebaut: Der Bezeugung, dass es keinen zu Recht Angebeteten gibt außer Allah und dass Muhammad der Gesandte Allahs ist, dem Verrichten des Gebets, dem Entrichten der Sakaah, dem Fasten im Monat Ramadan und dem Hadsch zum Hause (Allahs)."[9]

Die Schahadah ist die gewaltigste und wichtigste Säule des Islams. Es ist die Säule, die einen überhaupt erst zum Muslim macht. Leider hat es sich in den Köpfen vieler Menschen festgesetzt, dass alle Säulen des Islams – ja sogar alle Formen der 'Ibadah[10] – Bedingungen haben außer eben jener wichtigsten Säule, dem Glaubensbekenntnis.

Die Grundlage für dieses Denken ist in den meisten Fällen eine tiefe Unwissenheit über die Religion Allahs ﷻ. Wer sich mit dem Islam auseinandersetzt, merkt schnell, dass die Wahrheit eine ganz andere ist; denn nur von jemandem, der die Bedingungen von *La ilaha illa Allah* kennt und erfüllt bzw. umsetzt, nimmt Allah ﷻ diese gewaltige 'Ibadah, die das Glaubensbekenntnis nun mal ist, an.

Das alleinige Wissen um die Schahadah oder das bloße Aussprechen ohne die damit verbundenen Taten verleihen einem also keineswegs die Eigenschaft eines Muslims, auch wenn man

[9]Überliefert bei Al-Bukharyy, Muslim, An-Nasa`yy und At-Tirmidhyy

[10]*'Ibadah* ist ein Sammelbegriff für alles, was Allah ﷻ von den sichtbaren und unsichtbaren Taten und Aussagen liebt und was von diesen Sein Wohlgefallen erlangt. *'Ibadah* wird des Öfteren auch mit *Gottesdienst* oder *gottesdienstliche Handlung* übersetzt.

denkt, man hätte damit bereits alles Nötige erbracht und zähle zu der Gemeinschaft der Muslime.

Schaikh Sulayman ibn 'Abdillah sagt in seinem Buch *Taysiru-l-'Asisi-l-Hamid*:

"Welche von jenen, die – so wie die Grabes- und Götzenanbeter – die Arten der 'Ibadah einem anderen als Allah entgegenbringen, diese Worte (*La ilaha illa Allah*) sagen, so nützen sie ihnen nichts. Sie sind auch nicht mit dem Hadith gemeint, der über den Vorzug dieser Worte genannt wird und (genauso wenig mit) den Ahadith (Plural von Hadith), die ihm (dem Hadith) ähneln.

Dies hat der Prophet ﷺ mit den Worten *'dem Alleinigen, Der keinen Partner hat'*[11] deutlich gemacht, um darauf aufmerksam zu machen, dass der Mensch die Schahadah durchaus aussprechen kann während er Muschrik[12] ist.[...]

[11]Diese Worte sind Teil eines Hadithes, der bei Al-Bukharyy überliefert wird und in dem über 'Ubadah ibn As-Samit berichtet wird, dass der Prophet ﷺ sagte: *"Wer bezeugt, dass es keinen zu Recht Angebeteten gibt außer Allah, dem Alleinigen, Der keinen Partner hat, dass Muhammad Sein Diener und Gesandter ist, dass Jesus der Diener Allahs, Sein Gesandter und Sein Wort ist, Welches Er Maria entbot sowie ein Geist von Ihm und dass das Paradies Wahrheit ist und das Höllenfeuer Wahrheit ist, den wird Allah ins Paradies eingehen lassen, was auch immer seine Taten sein sollten."*

[12]*Muschrik*: Jemand, der *Schirk* begeht. *Schirk* ist die Gleichstellung von etwas anderem als Allah mit Allah in den Dingen, die ausschließlich Ihm zu eigen sind. Darunter fällt in allererster Linie die Anbetung anderer als Allah, da das Recht angebetet zu werden ausschließlich Ihm alleine gehört. Der *Schirk* ist unter allen Sünden, die ein Mensch begehen kann, die gewaltigste. Zudem ist der *Schirk* die einzige Sünde, die Allah nicht vergibt, wenn man auf ihr stirbt. Wer den *Schirk* begeht, ist kein Muslim, da der *Schirk* und der Islam zwei Gegensätze sind, die sich niemals zum gleichen Zeitpunkt in einer Person vereinen können.

Als sie (die Juden, Heuchler und Grabesanbeter) sahen, dass der Gesandte Allahs ﷺ sein Volk zu der Aussage *La ilaha illa Allah* rief, glaubten sie, dass er sie ausschließlich zum bloßen Aufsagen dieser Worte aufforderte, und dies ist eine große Unwissenheit. Er ﷺ rief sie nur deshalb zu *La ilaha illa Allah* auf, damit sie es sagen, nach seiner Bedeutung handeln und die Anbetung anderer als Allah unterlassen.

Genau deshalb sagten sie:

أَئِنَّا لَتَارِكُو آلِهَتِنَا لِشَاعِرٍ مَجْنُونٍ

'Sollen wir denn wahrlich unsere Angebeteten verlassen wegen eines besessenen Dichters?'[13]

Und sie sagten:

أَجَعَلَ الْآلِهَةَ إِلَٰهًا وَاحِدًا

'Macht er (Muhammad) denn die Angebeteten zu einem einzigen Angebeteten?'[14]

Aus diesem Grund weigerten sie sich, die Schahadah auszusprechen, denn wenn sie diese Worte gesagt und weiterhin Al-Lat, Al-'Ussa und Manah[15] angebetet hätten, so wären sie keine

[13]Suratu-s-Saffat, Aayah 36

[14]Suratu Sad, Aayah 5

[15]*Al-Lat, Al-'Ussa* und *Manah*: Drei der bekanntesten Götzen zur Zeit des Propheten ﷺ

Muslime gewesen und der Prophet ﷺ hätte sie bekämpft, bis sie sich von den Allah Beigesellten abgekehrt, die Anbetung zu ihnen unterlassen und nur Allah, dem Alleinigen, Der keinen Teilhaber hat, gedient hätten.

Dies ist eine Angelegenheit, die (von jedem Muslim) durch den Qur'an, die Sunnah und den Konsens der Gelehrten gewusst werden muss."[16]

Es ist also weit mehr verlangt, als die Schahadah bloß auszusprechen. Jemand, der für sich beansprucht, Muslim zu sein, muss die Schahadah voll und ganz akzeptieren. Wie soll man aber die Schahadah akzeptieren können, wenn man sie in ihrer Gänze gar nicht kennt oder nicht verstanden hat? Wie kann ein Mensch sagen: "Ich bezeuge." und behaupten, damit einer Religion anzugehören, deren Fundament er gar nicht begriffen hat?

Ein Mensch kann niemals Muslim sein, wenn er die von Allah ﷻ vorgegebenen Bedingungen zum Muslim-Sein nicht erfüllt. Eines der bekanntesten Beispiele derer, die die Bedingungen des Glaubensbekenntnisses nicht erfüllt haben, ist das Beispiel des Schaytans (Satan). Er kennt Allah ﷻ und auch die Bedingungen, deren Erfüllung Allah ﷻ von den Menschen verlangt, damit Er ihren Glauben akzeptiert. Schaytan hat alle Propheten gesehen und verweilte unter den Engeln. Er weiß ganz genau, was der

[16] *Taysiru-l-'Asisi-l-Hamid*, Seite 56/57

Tauhid[17] ist und hat sogar mit Allah ﷻ gesprochen. Aber alles das gibt ihm selbstverständlich nicht die Eigenschaft eines Muslims, denn er hat sich Allah widersetzt. Er war Allah ﷻ gegenüber ungehorsam und ist dadurch in den Kufr[18] verfallen.

Allah ﷻ sagt hierzu:

وَإِذْ قُلْنَا لِلْمَلَائِكَةِ اسْجُدُوا لِآدَمَ فَسَجَدُوا إِلَّا إِبْلِيسَ أَبَىٰ وَاسْتَكْبَرَ وَكَانَ مِنَ الْكَافِرِينَ

"Und als Wir zu den Engeln sprachen: 'Werft euch vor Adam nieder!', da warfen sie sich nieder bis auf Iblis; er weigerte sich und war hochmütig und war von den Kafirin[19]."[20]

Du siehst hier, dass der Schaytan zu einem Kafir geworden ist, weil er sich einem einzigen Befehl Allahs ﷻ widersetzte und somit die Bedingungen, die Allah ﷻ ihm stellte, um ein Ergebener zu sein, nicht erfüllte.

Auch erwähnt Schaikh Muhammad ibn 'Abdi-l-Wahhab in seiner Schrift *Risalatu Ma'na La ilaha illa Allah*, dass die Muschrikin (Plural von Muschrik), unter denen sich der Gesandte ﷺ befand,

[17]*Tauhid* bedeutet rein sprachlich "Einzigmachung". Im islamischen Sprachgebrauch ist mit *Tauhid* die Einzigmachung Allahs in der Anbetung, in Seiner Herrschaft sowie in Seinen Namen und Eigenschaften gemeint.

[18]*Kufr*: Ablehnung, Verleugnung, Leugnung

[19]*Kafirin* bzw. *Kafirun*: Plural von *Kafir*; ein *Kafir* ist jemand, der den Islam ablehnt/verleugnet/leugnet. Weitere Pluralformen sind *Kuffar* und *Kafarah*.

[20]Suratu-l-Baqarah, Aayah 34

an Allah ﷻ glaubten, aber nicht alle Bedingungen für das Muslim-Sein erfüllten und somit so lange keine Muslime waren, ehe sie nicht der Erfüllung dieser Bedingungen nachkamen.

Schaikh Muhammad ibn 'Abdi-l-Wahhab sagt in dieser Schrift, in der er einige wichtige Punkte zur Dienerschaft gegenüber Allah ﷻ benennt:

"Erstens: Dass du weißt, dass die Kuffar, die der Gesandte Allahs ﷺ bekämpft [...] hat, sich zu Allah bekannt haben, (genauer gesagt) zum Tauhidu-r-Rububiyyah[21]. Es ist (die Form des Tauhids, die besagt), dass niemand erschafft, niemand versorgt, niemand lebendig macht, niemand sterben lässt und niemand die Angelegenheiten lenkt außer Allah. So wie Allah – Erhaben ist Er – sagt:

قُلْ مَنْ يَرْزُقُكُمْ مِنَ السَّمَاءِ وَالْأَرْضِ أَمَّنْ يَمْلِكُ السَّمْعَ وَالْأَبْصَارَ وَمَنْ يُخْرِجُ الْحَيَّ مِنَ الْمَيِّتِ وَيُخْرِجُ الْمَيِّتَ مِنَ الْحَيِّ وَمَنْ يُدَبِّرُ الْأَمْرَ فَسَيَقُولُونَ اللَّهُ فَقُلْ أَفَلَا تَتَّقُونَ

'Sag: Wer versorgt euch vom Himmel und von der Erde, oder wer verfügt über das Gehör und das Augenlicht? Und wer bringt das Lebendige aus dem Toten hervor und bringt hervor das Tote aus dem Lebendigen? Und wer lenkt die Angelegenheit? Sie werden sagen: "Allah!" Sag: Wollt ihr denn nicht gottesfürchtig sein?'[22]

---

[21] *Tauhidu-r-Rububiyyah*: Tauhid der Herrschaft bzw. Einzigmachung Allahs in Seiner Herrschaft

[22] Suratu Yunus, Aayah 31

Dies ist eine gewaltige und wichtige Angelegenheit. Sie besagt, dass du weißt (bzw. wissen solltest), dass die Kuffar dies alles bezeugten und bestätigten. Trotzdem ließ sie das nicht in den Islam eintreten [...]. Sie pflegten auch Almosen zu geben, den Hadsch und die 'Umrah zu vollziehen, sich der Anbetung zu widmen und verbotene Dinge zu unterlassen aus Angst vor Allah ﷻ.

Die zweite Sache jedoch war es, die sie zu Kuffar [...] machte, denn sie bezeugten (die Einzigkeit) Allah(s) nicht mit dem Tauhidu-l-Uluhiyyah[23]. Er äußert sich darin, dass niemand angerufen (werden darf außer Allah) und auf niemanden gehofft werden darf außer auf Allah, dem Einzigen, Der keinen Teilhaber hat, dass bei niemandem Rettung ersucht werden darf außer bei Ihm, dass für niemanden geopfert werden darf außer für Ihn und dass für niemanden ein Gelöbnis abgelegt werden darf außer für Ihn, sei es ein (Allah) naher Engel oder ein entsandter Prophet.

Wer bei jemand anderem als Ihm Rettung ersucht, der begeht Kufr, wer für jemand anderen als Ihn opfert, (auch) der begeht Kufr, und wer für jemand anderen als Ihn ein Gelöbnis ablegt, der hat (ebenso) Kufr begangen usw. Um diese Sache zu vervollständigen, solltest du wissen, dass die Muschrikin, die der Prophet ﷺ bekämpfte, die Engel, Jesus, 'Usayr und andere Auliya`[24] anzurufen pflegten, womit Allah sie zu Kuffar erklärte und das trotz ih-

[23]*Tauhidu-l-Uluhiyyah*: Tauhid der Anbetung bzw. Einzigmachung Allahs in der Anbetung

[24]*Auliya`* ist der Plural von *Walyy*. Mit *Auliya`* sind hier jene gemeint, die sich durch ihren Iman sowie ihre Gottesfurcht auszeichnen und Allah ﷻ dadurch nahe sind.

res Bekenntnisses, dass Allah der Schöpfer, Versorger und Lenker ist. Wenn du dies erkannt hast, hast du die Bedeutung von *La ilaha illa Allah* verstanden und weißt dann, dass jemand, der einen Propheten oder Engel (übermäßig) verehrt, ihn anruft oder ihn um Rettung bittet, den Islam verlassen hat. Und dies ist der Kufr, für den der Gesandte Allahs ﷺ sie bekämpft hat."[25]

Die Schahadah eines Dieners wäre ungültig, wenn er nur einer einzigen Bedingung des Glaubensbekenntnisses nicht nachkäme, ganz zu schweigen von jenen, die gleich mehrere auslassen. Um Muslim zu sein muss man sich zunächst komplett vom Schirk befreit haben. Ein Muschrik kann niemals ein Muslim sein. Den Leuten, die nun sagen: "Dies gilt nur für Menschen, die den Schirk mit Absicht begehen, aber die, die ihn aus Unwissenheit über den Tauhid machen und behaupten Muslime zu sein, musst du auch als Muslime ansehen!", muss geantwortet werden: Eine der wichtigsten Bedingungen ist, zu wissen, dass man niemanden neben Allah ﷻ anbeten darf. Wenn man jedoch nicht einmal das verstanden und verinnerlicht hat und deshalb in den Schirk geraten ist, so zeigt das, dass die Bedingungen für *La ilaha illa Allah* in keiner Weise erfüllt wurden.

Es wurde zu Wahb ibn Munabbih gesagt:

"Ist *La ilaha illa Allah* nicht der Schlüssel zum Paradies?" Er antwortete: "Doch, aber es gibt keinen Schlüssel ohne Zacken. Wenn

[25]Aus *Risalatu Ma'na La ilaha illa Allah* aus dem Buch *Ad-Duraru-s-Saniyyah*, Band 2, Seite 117/118

du also einen Schlüssel bringst, der Zacken hat, wird dir (die Tür) geöffnet. Ansonsten wird dir nicht geöffnet."[26]

Die Zacken dieses Schlüssels sind die erfüllten Bedingungen des Glaubensbekenntnisses, durch welche dir mit der Barmherzigkeit Allahs ﷻ das Tor zum Paradies geöffnet wird. Sollte bei einem Menschen aber auch nur eine dieser Bedingungen unerfüllt sein, so würde das Paradies für ihn auf ewig verschlossen bleiben, sofern er auf dieser Sache stirbt und nicht vor seinem Ableben zu Allah zurückgekehrt ist. Denke gut nach und erkenne die enorme Wichtigkeit dieser Angelegenheit, die über deinen Verbleib im Jenseits entscheidet. Möge Allah ﷻ dich zu einem aufrichtigen Diener machen, der im Diesseits für das Jenseits vorsorgt.

[26]Überliefert bei Al-Bukharyy

Die erste[27] Bedingung, die ein Mensch erfüllen muss, damit Allah ﷻ die Schahadah von ihm annimmt, ist:

Al-'Ilm

Das Wissen

Für einen Muslim ist es verpflichtend, zu wissen, was das Glaubensbekenntnis des Islams bedeutet und was es von einem verlangt.

Allah ﷻ sagt in Seinem Buch:

فَاعْلَمْ أَنَّهُ لَا إِلَٰهَ إِلَّا اللَّهُ

"So wisse, dass es keinen zu Recht Angebeteten gibt außer Allah."[28]

Allah ﷻ sagt auch:

وَلَا يَمْلِكُ الَّذِينَ يَدْعُونَ مِن دُونِهِ الشَّفَاعَةَ إِلَّا مَن شَهِدَ بِالْحَقِّ وَهُمْ يَعْلَمُونَ

---

[27]Die Reihenfolge der Bedingungen variiert in den Schriften der Gelehrten. Beispielsweise ist die Reihenfolge im Buch *Ma'aridschu-l-Qabul* von Schaikh Al-Hakamyy eine andere als die von Schaikh Muhammad ibn 'Abdi-l-Wahhab. Es sei darauf hingewiesen, dass es für einen Menschen, der Muslim sein will, eher eine zweitrangige Rolle spielt, an welcher Stelle die einzelnen Bedingungen stehen, da er sie sowieso alle erfüllen muss, um Muslim zu sein.

[28]Suratu Muhammad, Aayah 19

"Und nicht besitzen diejenigen, die sie außer Ihm anrufen, Fürsprache, außer denen, welche die Wahrheit bezeugen und wissen."[29]

Mit *"die Wahrheit bezeugen"* - so erklärt es auch Schaikh Al-Hakamyy in *Ma'aridschu-l-Qabul* - ist das Bezeugen von *La ilaha illa Allah* gemeint.

Ibn Kathir sagt:

"*'Und nicht besitzen diejenigen, die sie außer Ihm anrufen'*, nämlich die Götzen und Götzenbilder *'Fürsprache'* Also: Sie sind für jene (die Muschrikin) nicht zur Fürsprache im Stande. *'außer denen, welche die Wahrheit bezeugen und wissen.'* [...] Dies bedeutet: Wer jedoch die Wahrheit mit Verstand und Wissen bezeugt, dessen Fürsprache wird bei Allah mit Seiner ihm erteilten Erlaubnis Nutzen bringen."[30]

Al-Qurtubyy sagt zu derselben Aayah:

"Die Aussage Allahs - Erhaben ist Er - *'außer denen, welche die Wahrheit bezeugen und wissen.'* weist auf zwei Bedeutungen hin. Eine von beiden ist, dass das Bezeugen der Wahrheit keinen Nutzen bringt, außer in Verbindung mit Wissen [...]. Die zweite ist, dass die Bedingung für alle anderen Zeugenaussagen im Recht und anderen Bereichen ist, dass der Zeuge jemand ist, der Wis-

[29]Suratu-s-Sukhruf, Aayah 86

[30]*Tafsiru-l-Qur'ani-l-'Adhim*, Tafsir zu Suratu-s-Sukhruf, Aayah 86

sen über sie (die Zeugenaussage) besitzt."[31]

Al-Imam At-Tabaryy erklärt diese Aayah so:

"Nicht besitzen jene, die von den Muschrikin neben Allah angebetet werden[32], für irgendjemanden Fürsprache bei Ihm (Allah) außer dem, der die Wahrheit bezeugt. Und sein Bezeugen der Wahrheit ist sein Bekenntnis zum Tauhid Allahs. Damit meint Er (Allah): außer denen, die Iman an Allah haben und Wissen über die Wirklichkeit Seines Tauhids haben."[33]

Der, der das Glaubensbekenntnis ausspricht, muss wissen, zu was er sich bekennt. Schließlich heißt es nicht "*Aqulu* (Ich sage) *La ilaha illa Allah*", sondern "*Aschhadu* (Ich bezeuge) *an La ilaha illa Allah*" und bezeugen kann man nur das, was man auch kennt. Niemand von den Leuten, die Verstand besitzen, würde sagen, dass man etwas bezeugen kann, von dem man nicht weiß, was es ist.

Al-Bukharyy benennt sogar eines seiner Kapitel in seinem Sahih-Werk mit: *"Das Wissen kommt vor der Rede und der Tat".* Er macht damit deutlich, dass eine unabdingbare Voraussetzung für jede Aussage bzw. Tat das Wissen ist.

---

[31]*Al-Dschami'u li-Ahkami-l-Qur`an*, Tafsir zu Suratu-s-Sukhruf, Aayah 86

[32]Im Original steht das Verb *anbeten* nicht im Passiv, sondern im Aktiv. Für das bessere Textverständnis wurde hier vom Original leicht abgewichen.

[33]*Dschami'u-l-Bayan 'an Ta`wili Aayi-l-Qur`an*, Tafsir zu Suratu-s-Sukhruf, Aayah 86

Ibn Mandhur sagt in *Lisanu-l-'Arab*:

"Ibn Sidah (sagt): 'Der Bezeugende ist der Wissende, der das darlegt, was er weiß.'"[34]

Ebenso heißt es in *Lisanu-l-'Arab*:

"Abu Bakr Al-Anbaryy sagt zum *'Aschhadu an la ilaha illa Allah'*-Ruf des Gebetsrufers (, dass dieser bedeutet): Ich weiß, dass es keinen zu Recht Angebeteten gibt außer Allah, und ich lege dar, dass es keinen zu Recht Angebeteten gibt außer Allah. Er (Abu Bakr Al-Anbaryy) sagt: 'Und sein *"Aschhadu anna Muhammadan Rasulu-Llah"*-Ruf (bedeutet): Ich weiß und lege dar, dass Muhammad der Gesandte Allahs ist.'"[35]

Daraufhin sagt Ibn Mandhur in *Lisanu-l-'Arab* zu Allahs Aussage:

شَهِدَ اللَّهُ أَنَّهُ لَا إِلَٰهَ إِلَّا هُوَ

"Bezeugt hat Allah, dass es keinen zu Recht Angebeteten gibt außer Ihm."[36]

"Abu 'Ubaydah sagt: 'Die Bedeutung von *"Bezeugt hat Allah"* ist: Entschieden hat Allah, dass es keinen zu Recht Angebeteten gibt außer Ihm.' Die Wahrheit dieser Aussage ist: Gewusst hat Allah

[34] *Lisanu-l-'Arab*, Band 7, S. 222, Stichwort *schahida*

[35] *Lisanu-l-'Arab*, Band 7, S. 223, Stichwort *schahida*

[36] Suratu Aali 'Imran, Aayah 18

und dargelegt hat Allah, denn der Bezeugende ist der Wissende, der darlegt, was er weiß."[37]

Des Weiteren sagt Ibn Mandhur:

"Al-Mundhiryy fragte Ahmad ibn Yahya über die Aussage Allahs ﷻ *'Bezeugt hat Allah, dass es keinen zu Recht Angebeteten gibt außer Ihm.'*.

Darauf sagte er: 'Alles was da lautet *"Bezeugt hat Allah*" bedeutet: Gewusst hat Allah.'"[38]

Schaikhu-l-Islam Ibn Taimiyyah sagt:

"Das Zeugnis erfordert das Wissen des Bezeugenden, seine Wahrhaftigkeit und seine Darlegung. Das Zeugnis kommt nicht ohne diese Dinge zustande."[39]

Allah ﷻ sagt im Qur`an:

قُلْ هَلْ يَسْتَوِى ٱلَّذِينَ يَعْلَمُونَ وَٱلَّذِينَ لَا يَعْلَمُونَ

"Sag: Sind etwa diejenigen, die wissen und diejenigen, die nicht wissen, gleich?"[40]

[37]*Lisanu-l-'Arab*, Band 7, S. 223, Stichwort *schahida*

[38]*Lisanu-l-'Arab*, Band 7, S. 223, Stichwort *schahida*

[39]*Madschmu'atu-l-Fatawa* von Ibn Taimiyyah, Band 14, Seite 187

[40]Suratu-s-Sumar, Aayah 9

Von 'Uthman ﷺ wird überliefert, dass er sagte:

"Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: 'Wer stirbt und weiß, dass es keinen zu Recht Angebeteten gibt außer Allah, tritt ins Paradies ein.'"[41]

Will nach diesen klaren Aussagen tatsächlich jemand behaupten, dass ein Mensch, der aus Unwissenheit über den Tauhid großen Schirk[42] begeht, eine gültige Schahadah vorweisen kann und somit Muslim ist? Wenn so jemand nicht einmal weiß, dass man keinen Schirk begehen darf, was hat seine Schahadah dann für einen Wert?

Schaikh Sulayman ibn 'Abdillah sagt:

"Was das Aussprechen der Schahadah ohne das Wissen über ihre Bedeutung und das Handeln nach ihren Erfordernissen angeht, so bringt dies nach dem Konsens (der Gelehrten) keinen Nutzen."[43]

---

[41]Überliefert bei Muslim

[42]*Großer Schirk*: Der *große Schirk* ist die Form des Schirks, die einen aus dem Islam herausbringt bzw. es unmöglich macht, dass der, der ihn begeht, Muslim sein kann. Der kleine Schirk hingegen ist nicht so schwerwiegend wie der *große Schirk*, aber immer noch gewaltige Sünde. Ein Muslim, der kleinen Schirk begeht, verlässt dadurch nicht den Islam, kann damit jedoch in den *großen Schirk* geraten. Ein Beispiel dafür ist der weit verbreitete "Nazar", auch "Auge der Fatima" genannt. Wenn ein Mensch glaubt, Allah ﷻ hätte in dieses Auge einen Grund für den Schutz gelegt, so wäre dies kleiner Schirk. Wenn man jedoch glaubt, von diesem Nazar selbst ginge eine schützende Kraft aus, so wäre dies *großer Schirk*. Um Irritationen vorzubeugen sei gesagt, dass der Schirk, der in diesem Buch thematisiert wird, der große und nicht der kleine Schirk ist.

[43]*Taysiru-l-'Asisi-l-Hamid*, Seite 51

Schaikh 'Abdu-r-Rahman ibn Hasan Aali-sch-Schaikh sagt in seinem Buch *Fathu-l-Madschid*:

"Die Bedeutung der Worte des Propheten ﷺ *'Wer bezeugt, dass es keinen zu Recht Angebeteten gibt außer Allah [...]'*[44] ist: Das Aussprechen von *La ilaha illa Allah* zusammen mit der Kenntnis seiner Bedeutung sowie der äußerlichen und innerlichen Ausführung seiner Erfordernisse. Für die Schahadatain[45] sind die Kenntnis, die Gewissheit und das Handeln nach ihrer Bedeutung unabdingbar. So wie Allah – Erhaben ist Er – sagt:

فَاعْلَمْ أَنَّهُ لَا إِلَٰهَ إِلَّا اللَّهُ

'So wisse, dass es keinen zu Recht Angebeteten gibt außer Allah.'[46]

Und (dazu) Seine Aussage:

إِلَّا مَنْ شَهِدَ بِالْحَقِّ وَهُمْ يَعْلَمُونَ

[44]Diese Worte sind Teil eines Hadithes, der bei Al-Bukharyy überliefert wird und in dem über 'Ubadah ibn As-Samit berichtet wird, dass der Prophet ﷺ sagte: *"Wer bezeugt, dass es keinen zu Recht Angebeteten gibt außer Allah, dem Alleinigen, Der keinen Partner hat, dass Muhammad Sein Diener und Gesandter ist, dass Jesus der Diener Allahs, Sein Gesandter und Sein Wort ist, Welches Er Maria entbot sowie ein Geist von Ihm und dass das Paradies Wahrheit ist und das Höllenfeuer Wahrheit ist, den wird Allah ins Paradies eingehen lassen, was auch immer seine Taten sein sollten."*

[45]*Schahadatain* bzw. *Schahadatan*: Dies ist die sprachliche Dual-Form des Wortes *Schahadah* und meint die beiden Bekenntnisse aus denen sich das Glaubensbekenntnis des Islams zusammensetzt, nämlich *La ilaha illa Allah* und *Muhammadun Rasulu-Llah*.

[46]Suratu Muhammad, Aayah 19

'außer denen, welche die Wahrheit bezeugen und wissen.'[47]

Mit Übereinstimmung (aller Gelehrten) bringt es keinen Nutzen, *La ilaha illa Allah* auszusprechen, ohne seine Bedeutung zu kennen, Gewissheit zu haben und nach seinen Erfordernissen wie der Lossagung vom Schirk und der Aufrichtigkeit in Wort und Tat, der Aussage des Herzens und der Zunge sowie den Taten des Herzens und der Körperglieder zu handeln.

Al-Qurtubyy sagt in *Al-Mufhim 'ala Sahih Muslim* im Kapitel *'Es reicht nicht aus, die Schahadatain nur mit Worten wiederzugeben, vielmehr braucht es die Überzeugung des Herzens'*:

'Diese Einleitung ist ein Hinweis darauf, dass die Meinung der Murdschi`ah[48] falsch ist. Sie sind jene, die da behaupten, es reiche für den Iman aus, *La ilaha illa Allah* nur mündlich zu bekunden. Die Ahadith in diesem Kapitel beweisen die Ungültigkeit dieser Ansicht. Die Falschheit dieser Lehre ist jemandem, der sich mit der Schari'ah beschäftigt, bekannt, zumal sie (die Lehre der

[47]Suratu-s-Sukhruf, Aayah 86

[48]*Murdschi`ah*: Die *Murdschi`ah* sind eine irregeleitete Gruppe. Ihre Lehre beinhaltet die Trennung der Taten vom Iman. Richtig ist jedoch, dass der Iman aus Glaube mit dem Herzen, Aussage mit der Zunge und Taten durch die Körperglieder besteht. Die Taten sind eine Bedingung für die Existenz des Imans und nicht nur für seine Vollständigkeit, so wie es manche behaupten.

Von den *Murdschi`ah* haben sich einige extreme, jedoch heute sehr verbreitete Gruppen abgespalten, die keine Muslime sind, da sie zahlreiche Muschrikin und Tawaghit (Siehe dazu das Kapitel *Al-Kufru bit-Taghut.*) als Muslime ansehen und somit die Bedingungen für das Glaubensbekenntnis nicht vollständig erfüllen. Die *Murdschi`ah* selbst bestehen aus zahlreichen Gruppierungen, die sich in bestimmten Aspekten der Glaubensgrundlagen voneinander unterscheiden.

Murdschi`ah) notwendigerweise die Rechtfertigung der Heuchelei nach sich zieht sowie das Urteil, dass der Iman des Heuchlers korrekt ist. Dies ist eindeutig falsch.'

In diesem Hadith[49] findet sich ein Beweis dafür. Es ist seine (gemeint: der Prophet ﷺ) Aussage: *'Wer bezeugt'*, denn das Zeugnis ist nur dann gültig, wenn es aufgrund von Wissen, Gewissheit, Aufrichtigkeit und Wahrhaftigkeit zustande kommt. [...]

Al-Baqa'yy sagt: '*La ilaha illa Allah* bedeutet eine gewaltige Verneinung dessen, dass es einen zu Recht Angebeteten außer dem Größten König (Allah) geben kann. Dieses Wissen ist die bedeutendste vor den Schrecken der Stunde errettende Ermahnung. Und es ist nur dann wirklich Wissen, wenn es Nutzen bringt; und es bringt nur dann Nutzen, wenn es mit Gehorsam und dem Handeln nach dem, was die Schahadah erfordert, einhergeht. Ansonsten wäre es reine Unwissenheit.'"[50]

Jeder, der von sich sagt, dass er Muslim ist oder beabsichtigt, den Islam anzunehmen, um das Wohlgefallen Allahs ﷻ zu erreichen, mit Seiner Gnade ins Paradies einzugehen und der ewigen Hölle zu entkommen, soll wissen, dass die Beschäftigung mit den Grundlagen dieser Religion eine Sache ist, die nicht erst nach dem Erlernen des Gebetes oder dem Auswendiglernen von Qur`an-Versen erfolgen sollte. Vielmehr ist das Wissen um *La*

[49]Siehe Hadith in Fußnote 44.

[50]*Fathu-l-Madschid*, Seite 40 ff.

ilaha illa Allah das allererste, womit der Mensch beginnen muss, denn wer dieses Wissen nicht hat, kann niemals Muslim sein, auch wenn er die Nächte durchbetet oder den ganzen Qur`an auswendig gelernt hat.

Die zweite Bedingung ist:

Al-Kufru bit-Taghut[51]

Die absolute Ablehnung des Taghut sowie seine Verleugnung und die totale Lossagung von ihm

Allah ﷻ sagt hierzu im Qur`an:

لَا إِكْرَاهَ فِي الدِّينِ قَدْ تَبَيَّنَ الرُّشْدُ مِنَ الْغَيِّ فَمَنْ يَكْفُرْ بِالطَّاغُوتِ وَيُؤْمِنْ بِاللَّهِ فَقَدِ اسْتَمْسَكَ بِالْعُرْوَةِ الْوُثْقَىٰ لَا انْفِصَامَ لَهَا وَاللَّهُ سَمِيعٌ عَلِيمٌ

"Es gibt keinen Zwang in der Religion. Klar ist nunmehr unterschieden das Rechte vom Irrtum. Wer nun Kufr gegen den Taghut macht und an Allah Iman hat, der hat gewiss den festesten Halt ergriffen, bei dem es kein Zerreißen gibt. Und Allah ist Allhörend, Allwissend."[52]

---

[51]*Taghut*: Alles, was neben Allah angebetet wird (und damit zufrieden ist). Im Falle von 'Isa (Jesus) z. B., der ja bekanntermaßen von vielen Menschen angebetet wird, gilt, dass er selbstverständlich kein *Taghut* ist, da er mit dieser Anbetung nicht zufrieden ist. Das Wort *Taghut* wird im Arabischen auch als Pluralform verwendet.

Was *Al-Kufru bit-Taghut* angeht, so waren sich alle Gelehrten des Islams einig, dass dies eine unumstößliche Bedingung für das Glaubensbekenntnis ist. Die Tatsache, dass einige Gelehrte diesen Punkt jedoch nicht namentlich aufführten, liegt darin begründet, dass *Al-Kufru bit-Taghut* im Grunde in den sieben anderen Bedingungen enthalten ist. Da diese Bedingung jedoch gerade heutzutage derart vernachlässigt wird, ist es äußerst wichtig, diese auch extra zu erwähnen.

[52]Suratu-l-Baqarah, Aayah 256

Du siehst hier, dass Allah ﷻ den Kufr gegen den Taghut erwähnt, noch bevor er vom Iman an Sich Selbst spricht.

Schaikh Muhammad ibn 'Abdi-l-Wahhab sagt zu dieser Aayah:

"Das *Rechte* ist die Religion Muhammads ﷺ, der *Irrtum* ist die Religion von Abu Dschahl[53] und der *festeste Halt* ist die Schahadah *La ilaha illa Allah*. Sie beinhaltet eine Verneinung und eine Bestätigung. Du verneinst alle Arten der 'Ibadah zu einem anderen als Allah und bestätigst, dass in ihrer Gesamtheit alle Arten der 'Ibadah für Allah sind, dem Einzigen, Der keinen Teilhaber hat."[54]

Der Schaikh sagt auch:

"Wisse, dass der Mensch nur durch den Kufr gegen den Taghut zu jemandem wird, der Iman an Allah hat. Der Beweis ist die Aussage Allahs – Erhaben ist Er –:

فَمَنْ يَكْفُرْ بِالطَّاغُوتِ وَيُؤْمِنْ بِاللَّهِ فَقَدِ اسْتَمْسَكَ بِالْعُرْوَةِ الْوُثْقَىٰ لَا انْفِصَامَ لَهَا وَاللَّهُ سَمِيعٌ عَلِيمٌ

'Wer nun Kufr gegen den Taghut macht und an Allah Iman hat, der hat gewiss den festesten Halt ergriffen, bei dem es kein Zerreißen

[53]Abu Dschahl: Einer der größten Feinde des Islams zur Zeit des Propheten ﷺ

[54]Aus *Risalatun fi Ma'na-t-Taghut* aus dem Buch *Madschmu'atu-t-Tauhid*, Seite 11

gibt. Und Allah ist Allhörend, Allwissend.'[55]"[56]

Allah ﷻ erwähnt den Taghut an mehreren Stellen im Qur`an und jedes Mal im Zusammenhang mit der Grundlage des Islams. Es ist für uns eine der ersten Verpflichtungen, zu wissen, wer der Taghut ist und wie wir den uns vorgeschriebenen Kufr gegen ihn umzusetzen haben. Dieses Wissen müssen wir uns aneignen, noch bevor wir das Gebet, das Fasten und andere zweifellos wichtige Punkte des Islams erlernen, denn die Taten eines Menschen, der den Kufr gegen den Taghut nicht vornimmt, werden von Allah ﷻ nicht angenommen.

Schaikh Muhammad ibn 'Abdi-l-Wahhab sagt:

"Wisse, möge Allah – Erhaben ist Er – mit dir Barmherzig sein, dass das erste, was Allah dem Sohne Adams zur Pflicht gemacht hat, der Kufr gegen den Taghut und der Iman an Allah ist. Der Beweis ist die Aussage Allahs – Erhaben ist Er –:

وَلَقَدْ بَعَثْنَا فِي كُلِّ أُمَّةٍ رَسُولًا أَنِ اعْبُدُوا اللَّهَ وَاجْتَنِبُوا الطَّاغُوتَ

'Und wir haben ja bereits in jeder Gemeinschaft einen Gesandten entsandt (der da predigte): "Dient Allah und meidet die

[55]Suratu-l-Baqarah, Aayah 256

[56]Aus *Risalatun fi Ma'na-t-Taghut* aus dem Buch *Madschmu'atu-t-Tauhid*, Seite 11

Taghut."'[57]"[58]

Al-Imam Al-Qurtubyy sagt:

"'*und meidet die Taghut.*' bedeutet: Verlasst jeden Angebeteten neben Allah, wie den Schaytan, den Wahrsager[59], die Götze und jeden, der zum Irrweg aufruft!"[60]

Jeder der Gesandten hat sein Volk dazu aufgerufen, sich vom Taghut loszusagen. Dies ist nicht der Idschma' (Konsens) einer Gruppe von Gelehrten, nein, dies ist der Idschma' ausnahmslos aller Gesandten. Der Kufr gegen den Taghut ist somit ein unveränderlicher Bestandteil der Religion Allahs ﷻ.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte:

"Wer La ilaha illa Allah sagt und Kufr gegen das macht, was außer Allah angebetet wird, dessen Eigentum und dessen Blut sind verboten und seine Abrechnung ist bei Allah."[61]

---

[57]Suratu-n-Nahl, Aayah 36

[58]Aus *Risalatun fi Ma'na-t-Taghut* aus dem Buch *Madschmu'atu-t-Tauhid*, Seite 10

[59]Es sollte angemerkt werden, dass der Begriff *Wahrsager* im Deutschen eine Bezeichnung ist, die das Gegenteil von dem aussagt, was den *Wahrsager* tatsächlich ausmacht. Schließlich besteht seine Aufgabe darin, die Menschen zu belügen und nicht darin, Wahres zu sagen.

[60]*Al-Dschami'u li-Ahkami-l-Qur`an*, Tafsir zu Suratu-n-Nahl, Aayah 36

[61]Überliefert bei Muslim

Der Prophet ﷺ macht in diesem Hadith deutlich, dass das Aussprechen von *La ilaha illa Allah* und der Kufr gegen alles, was neben Allah angebetet wird, eine Einheit bilden. Wer wirklich möchte, dass diese Worte einen Nutzen im Diesseits und im Jenseits bringen, der darf diese beiden Dinge nie voneinander trennen.

Nachdem die enorme Wichtigkeit von Al-Kufru bit-Taghut deutlich geworden ist, muss nun das Interesse eines aufrichtigen Menschen darauf gerichtet sein, wer oder was der Taghut ist. Man kann sich schließlich nicht von jemandem oder etwas lossagen, von dem man nicht weiß, wer oder was es ist.

Schaikhu-l-Islam ibn Taimiyyah sagt zur Erklärung des Taghut:

"Taghut ist (rein sprachlich die Form) Fa'alut und stammt ab von At-Tughian. [...] At-Tughian ist das Überschreiten der Grenze und dies ist die Tyrannei und das Unrecht. Der, der neben Allah angebetet wird, ist, sofern er dies nicht hasst, ein Taghut. Genau deshalb nannte der Prophet ﷺ die Götzen im Sahih-Hadith Tawaghit[62], als er sagte:

'Und der, der die Tawaghit angebetet hat, soll den Tawaghit folgen.'[63]

[62]*Tawaghit* ist neben *Taghut* eine weitere Pluralform für *Taghut*.

[63]Überliefert bei Al-Bukharyy und Muslim. Dies ist Teil eines längeren Hadithes, in dem der Prophet ﷺ u.a. davon spricht, dass Allah ﷻ am Jüngsten Tag sagen wird: *"Der, der etwas angebetet hat, soll diesem auch folgen. So soll der, der die Sonne angebetet hat, der Sonne folgen, und der, der den Mond angebetet hat, soll dem Mond folgen, und der, der die*

Der, dem im Ungehorsam gegenüber Allah gehorcht wird und der, dem in der Gefolgschaft einer anderen Sache als der Rechtleitung und der Religion der Wahrheit Folge geleistet wird [...] ist ein Taghut. Aus diesem Grund wird der Richter, von dem ein Urteil ersucht wird und der mit etwas anderem als dem Buche Allahs richtet, Taghut genannt."[64]

Ibnu-l-Qayym sagt:

"Der Taghut ist alles (bzw. jeder), mit dem der Diener seine Grenze überschreitet, sei es ein Angebeteter, jemand, dem gefolgt wird oder jemand, dem gehorcht wird. Der Taghut eines jeden Volkes ist der, bei dem das Volk außer bei Allah und Seinem Gesandten ein Urteil ersucht, den es neben Allah anbetet oder dem es ohne den von Allah gegebenen Verstand folgt [...]. Dies sind die Tawaghit der Welt. Wenn du sie betrachtest und dir den Zustand der Menschen in Bezug auf die Tawaghit anschaust, dann siehst du, dass die meisten Menschen zu denen gehören, die sich von der Anbetung zu Allah abwenden hin zur Anbetung des Taghut, sowie vom Ersuchen eines Rechtsspruchs bei Allah und Seinem Gesandten hin zum Ersuchen eines Rechtsspruchs beim Taghut und von dem Gehorsam und der Gefolgschaft gegenüber Allah hin zum Gehorsam und der Gefolgschaft gegenüber dem Taghut."[65]

Tawaghit angebetet hat, soll den Tawaghit folgen."

[64]*Madschmu'atu-l-Fatawa* von Ibn Taimiyyah, Band 28, Seite 200/201

[65]*I'lamu-l-Muwaqqi'in 'an Rabbi-l-'Alamin*, Band 2, Seite 92/93

Denke über die Worte Ibnu-l-Qayyms gut nach! Wenn die Situation vor 700 Jahren so wahr, dass sich die meisten Menschen von Allah ﷻ ab- und dem Taghut zuwandten, was glaubst du dann wie die Lage der Menschen heute wohl ist? Wir leben in einer Zeit, in der die meisten Menschen nicht einmal mehr wissen wer oder was der Taghut ist und folglich umso weniger, wie sie sich von ihm loszusagen haben.

Dies sollte uns allen sehr zu denken geben und tiefe Besorgnis in die Herzen setzen.

Schaikh 'Abdullah ibn 'Abdi-r-Rahman Aba Butain sagt:

"Das Wort Taghut umfasst jeden, der außer Allah angebetet wird, sowie jeden Führer der Irreleitung, der zum Unwahren aufruft und es beschönigt. Das Wort umfasst ebenso jeden, den die Menschen ernennen, um unter ihnen mit den Gesetzen der Dschahiliyyah[66], die dem Gesetz Allahs und Seines Gesandten entgegenstehen, zu richten. Auch beinhaltet es den Wahrsager, den Zauberer und die Wächter der Götzen, die zur Anbetung der Begrabenen und anderer aufrufen, indem sie den Unwissenden irreführende Geschichten erzählen, die vortäuschen, dass der Begrabene [...] dem Bedürfnis dessen, der sich ihm zuwendet und ihn aufsucht, nachkommt. Oder (sie erzählen,) dass er dies oder jenes gemacht hat, was entweder eine Lüge ist oder von den Taten

[66]Als *Dschahiliyyah* wird zum einen die vorislamische Zeit bezeichnet, aber auch jede Zeit, in der Dinge wie Schirk, Kufr, Unwissenheit und die Missachtung der Gebote Allahs vorherrschen.

der Schayatin[67], um den Menschen vorzugaukeln, dass der Begrabene [...] den Bedarf eines jenen, der ihn aufsucht, stillt. Sie lassen die Unwissenden und die Untergebenen (des Taghut) in den großen Schirk geraten.

Der Ursprung all dieser Kategorien (der Tawaghit), aber auch die gewaltigste dieser Kategorien, ist der Schaytan. Er ist der größte Taghut und Allah ﷻ weiß es am besten."[68]

Wie bereits erwähnt, ist es von enormer Wichtigkeit, den Taghut zu kennen, denn wenn man nicht weiß, wer oder was der Taghut ist, läuft man Gefahr, ihm zu gehorchen, ihm zu dienen, um seinetwegen zu streiten, für ihn zu kämpfen, ihn zum Freund zu nehmen oder gar selbst zu einem zu werden, ohne es zu merken oder die Tragweite des eigenen Tuns zu erkennen.

Allah ﷻ sagt folgendes über diejenigen, die sich mit den Taghut einlassen:

اللَّهُ وَلِيُّ الَّذِينَ آمَنُوا يُخْرِجُهُمْ مِنَ الظُّلُمَاتِ إِلَى النُّورِ وَالَّذِينَ كَفَرُوا أَوْلِيَاؤُهُمُ الطَّاغُوتُ
يُخْرِجُونَهُمْ مِنَ النُّورِ إِلَى الظُّلُمَاتِ أُولَٰئِكَ أَصْحَابُ النَّارِ هُمْ فِيهَا خَالِدُونَ

"Allah ist der Beschützer derjenigen, die Iman haben. Er führt sie aus den Finsternissen ins Licht. Diejenigen aber, die Kufr betreiben, deren Freunde (Beschützer) sind die Taghut. Sie führen sie aus dem

---

[67] *Schayatin*: Plural von *Schaytan* (Satan)

[68] *Ad-Duraru-s-Saniyyah*, Band 2, Seite 301/302

Licht hinaus in die Finsternisse. Das sind die Insassen des Feuers, darin werden sie ewig bleiben."[69]

Auch sagt Allah ﷻ:

الَّذِينَ آمَنُوا يُقَاتِلُونَ فِي سَبِيلِ اللَّهِ وَالَّذِينَ كَفَرُوا يُقَاتِلُونَ فِي سَبِيلِ الطَّاغُوتِ فَقَاتِلُوا أَوْلِيَاءَ الشَّيْطَانِ إِنَّ كَيْدَ الشَّيْطَانِ كَانَ ضَعِيفًا

"Diejenigen, die Iman haben, kämpfen auf dem Weg Allahs, und diejenigen, die Kufr betreiben, kämpfen auf dem Weg des Taghut. Also kämpft gegen die Freunde des Schaytans! Gewiss, die List des Schaytans ist schwach."[70]

Wenn du dir die Welt heute anschaust, erkennst du, dass sich sehr viele Menschen auf der Seite des Taghut befinden, ihn verteidigen oder ihn zum Verbündeten nehmen. Damit beweisen sie, dass sie nicht den blassesten Schimmer davon haben, was Allah ﷻ von ihnen möchte.

Die Ahlu-s-Sunnah[71] ist heute schlimmen Angriffen der Tawaghit ausgesetzt, und die Menschen müssen endlich begreifen, dass Allah als Einziger den Sieg verleihen und jeden aus noch so leid-

[69]Suratu-l-Baqarah, Aayah 257

[70]Suratu-n-Nisa, Aayah 76

[71]*Ahlu-s-Sunnah*: die Leute der Sunnah/des Lebenswegs des Propheten Muhammad ﷺ. Damit ist die rechtgeleitete Gruppe von Menschen gemeint, die sich frei von Schirk, Kufr, Neuerungen in der Religion und Sektiererei dem Lebensweg des Propheten Muhammad ﷺ verschrieben hat.

vollen Situationen erretten kann. Als Muslim darf man niemals verzweifeln, auch wenn die Tawaghit noch so mächtig sind. Allah ist Mächtiger.

Wisse, dass es eine frohe Botschaft für diejenigen gibt, die sich vom Taghut lossagen und davon fernhalten, ihn anzubeten. Allah ﷻ sagt:

وَالَّذِينَ اجْتَنَبُوا الطَّاغُوتَ أَنْ يَعْبُدُوهَا وَأَنَابُوا إِلَى اللَّهِ لَهُمُ الْبُشْرَىٰ فَبَشِّرْ عِبَادِ

"Diejenigen aber, die die Taghut meiden, um ihnen nicht zu dienen, und sich Allah reuig zuwenden, für sie gibt es die frohe Botschaft. So verkünde frohe Botschaft Meinen Dienern."[72]

Schaikh Muhammad ibn 'Abdi-l-Wahhab sagt:

"Die Beschreibung des Kufrs gegen den Taghut ist, dass du an die Nichtigkeit der Anbetung eines anderen als Allah glaubst, sie (diese Anbetung) unterlässt, hasst, ihre Anhänger zu Kuffar erklärst und ihnen gegenüber Feindschaft hegst.

Was aber die Bedeutung des Imans an Allah angeht, so ist sie, dass du daran glaubst, dass Allah der einzige zu Recht Angebetete ist, neben Dem es keinen anderen gibt, dass du in Aufrichtigkeit alle Formen der 'Ibadah Allah entgegenbringst, sie gegenüber jedem Angebeteten außer Ihm verneinst und dass du sowohl die Leute der Aufrichtigkeit liebst und unterstützt als auch

[72]Suratu-s-Sumar, Aayah 17

die Leute des Schirks hasst und ihnen Feindschaft zeigst. Dies ist die Glaubensgemeinschaft von Ibrahim (Abraham), mit der es sich so verhält, dass jemand, der sie verschmäht eine törichte Seele besitzt. Diese Glaubensgemeinschaft ist das Vorbild, über das Allah – Erhaben ist Er – in Seiner (folgenden) Aussage berichtet:

قَدْ كَانَتْ لَكُمْ أُسْوَةٌ حَسَنَةٌ فِي إِبْرَاهِيمَ وَالَّذِينَ مَعَهُ إِذْ قَالُوا لِقَوْمِهِمْ إِنَّا بُرَآءُ مِنْكُمْ وَمِمَّا تَعْبُدُونَ مِنْ دُونِ اللَّهِ كَفَرْنَا بِكُمْ وَبَدَا بَيْنَنَا وَبَيْنَكُمُ الْعَدَاوَةُ وَالْبَغْضَاءُ أَبَدًا حَتَّى تُؤْمِنُوا بِاللَّهِ وَحْدَهُ

'Ihr habt doch ein schönes Beispiel an Ibrahim und denjenigen, die mit ihm waren, als sie zu ihrem Volk sagten: "Wir sagen uns los von euch und von dem, was ihr außer Allah anbetet. Wir machen Kufr gegen euch, und zwischen uns und euch haben sich Feindschaft und Hass auf immer offenkundig gezeigt, bis ihr allein an Allah Iman habt."'[73]"[74]

Schaikh 'Abdu-r-Rahman ibn Hasan Aali-sch-Schaikh zitiert in seinem Buch *Fathu-l-Madschid* Al-Wasir Abu-l-Mudhaffar folgendermaßen:

"Der gesamte Nutzen aus all dem ist, dass du weißt, dass diese Worte (*La ilaha illa Allah*) den Kufr gegen den Taghut und den

[73]Suratu-l-Mumtahanah, Aayah 4

[74]Aus *Risalatun fi Ma'na-t-Taghut* aus dem Buch *Madschmu'atu-t-Tauhid*, Seite 10

Iman an Allah umfassen. Denn, wenn du die Anbetung verneinst (*La ilaha* = Es gibt keinen zu Recht Angebeteten) und sie Allah – Erhaben ist Er – gegenüber bejahst und bestätigst (*illa Allah* = außer Allah), dann gehörst du zu jenen, die den Kufr gegen den Taghut und den Iman an Allah umsetzen."[75]

Durch die Erklärungen der Gelehrten haben wir einen Einblick bekommen, wie wichtig die Angelegenheit von Al-Kufru bit-Taghut ist. Kein Mensch darf diese Sache auf die leichte Schulter nehmen. Viele scheitern heutzutage bereits an dieser fundamentalen Bedingung der Schahadah, da sie sich nicht die Mühe machen, aufrichtig nach der Wahrheit zu suchen und der Schaytan ihre Herzen vereinnahmt hat. Hinzu kommt, dass die Tawaghit mit allen möglichen Methoden versuchen, die Menschen für sich zu gewinnen und dabei oft vor nichts zurückschrecken.

Ein Mensch, der *La ilaha illa Allah* ausspricht, aber gleichzeitig Al-Kufru bit-Taghut nicht verwirklicht, kann niemals Muslim sein. Seine Schahadah wäre nach dem Konsens aller Gelehrten nicht gültig, auch wenn er davon ausgeht, schon seit Jahren im Islam zu sein. Es wäre für ihn dringend erforderlich, sein Verständnis des Islams zu korrigieren und dieser Pflicht nachzukommen, anstatt am Jüngsten Tag mit einer wertlosen Schahadah vor Allah ﷻ zu treten.

---

[75] *Fathu-l-Madschid*, Seite 43

Die dritte Bedingung des Bekenntnisses *La ilaha illa Allah* ist:

Al-Yaqin

Die Gewissheit

Ein Muslim muss völlige Gewissheit darüber haben, dass die Schahadah einschließlich allem, was aus ihr folgt, die Wahrheit ist.

Schaikh Al-Hakamyy sagt in seinem Buch *Ma'aridschu-l-Qabul*:

"(Eine weitere Bedingung ist) die mit dem Zweifel unvereinbare Gewissheit. Damit ist gemeint, dass sich derjenige, der die Schahadah ausspricht, der Bedeutung dieser Worte in entschiedener Gewissheit sicher sein muss, denn wahrlich, für den Iman ist ausschließlich 'Ilmu-l-Yaqin (Wissen, das auf Gewissheit aufgebaut ist) und nicht 'Ilmu-dh-Dhan (Wissen, das auf Vermutung aufgebaut ist) von Nutzen. Wie ist es dann wohl, wenn sogar Zweifel in den Iman tritt?

Allah ﷻ sagt:

إِنَّمَا الْمُؤْمِنُونَ الَّذِينَ آمَنُوا بِاللَّهِ وَرَسُولِهِ ثُمَّ لَمْ يَرْتَابُوا وَجَاهَدُوا بِأَمْوَالِهِمْ وَأَنْفُسِهِمْ فِي سَبِيلِ اللَّهِ أُولَٰئِكَ هُمُ الصَّادِقُونَ

'Die Mu`minun sind nur jene, die an Allah und Seinen Gesandten Iman haben und hierauf nicht zweifeln und sich mit ihrem Besitz und ihrer eigenen Person auf Allahs Weg abmühen. Das sind die Wahrhaftigen.'[76]

Er (Allah) hat für die Wahrhaftigkeit ihres Imans an Allah und Seinen Gesandten zur Bedingung gesetzt, dass sie keine Ungewissheit darüber haben, also nicht zweifeln, denn der Zweifler ist – und die Zuflucht ist bei Allah – von den Heuchlern, über die Allah – Erhaben ist Er – sagt:

إِنَّمَا يَسْتَأْذِنُكَ الَّذِينَ لَا يُؤْمِنُونَ بِاللَّهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ وَارْتَابَتْ قُلُوبُهُمْ فَهُمْ فِي رَيْبِهِمْ يَتَرَدَّدُونَ

'Um Erlaubnis bitten dich nur diejenigen, die an Allah und den Jüngsten Tag keinen Iman haben und deren Herzen zweifeln; so zaudern sie in ihrem Zweifel.'[77]

Und im *Sahih* (*Muslim*) heißt es in einem Hadith von Abu Hurairah ﵁, dass er (Abu Hurairah) sagte:

'Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: "Ich bezeuge, dass es keinen zu Recht Angebeteten gibt außer Allah und dass ich der Gesandte Allahs bin. Niemals wird ein an diesen beiden Dingen nicht zweifelnder Diener mit eben jenen beiden Dingen Allah treffen, ohne das Paradies zu

[76]Suratu-l-Hudschurat, Aayah 15

[77]Suratu-t-Taubah, Aayah 45

betreten."'[78]

[...] Und in ihm (*Sahih Muslim*) wird in von Abu Hurairah in einem langen Hadith überliefert, dass der Prophet ﷺ ihn (Abu Hurairah) mit seinen (bezieht sich auf den Propheten ﷺ) beiden Schuhen schickte und sagte:

'Verkünde jedem, dem du hinter dieser Mauer La ilaha illa Allah bezeugend begegnest und dessen Herz darüber volle Gewissheit besitzt, die frohe Botschaft vom Paradies.'[79]"[80]

Es ist mittlerweile ein weit verbreitetes Denken, dass es in Bezug auf die verschiedenen Religionen nicht bloß eine einzige Wahrheit gäbe. Als Kind wird einem in der Schule bereits beigebracht, dass <u>niemand</u> das Recht hätte, für sich zu beanspruchen, auf der Wahrheit zu sein. Der Mensch muss wissen, dass hinter so einer gefährlichen Lehre der Schaytan und somit der größte Feind der Menschen steht. Sein Ziel dabei ist es, jenen, die tatsächlich auf der Wahrheit sind, einzureden, ihre Gewissheit wäre etwas Schändliches. Er versucht auf diese Art, die Menschen für seinen Weg empfänglich zu machen. Mittlerweile hört man viele Leute sagen, dass alle Religionen irgendwo richtig wären. So ein Denken widerspricht der Vernunft und ist rein teuflischer Natur, da es den Tauhid mit dem Schirk gleichsetzt und beide für richtig er-

---

[78] Überliefert bei Muslim

[79] Überliefert bei Muslim

[80] *Ma'aridschu-l-Qabul*, Seite 519/520

klärt.

Der Schaytan versucht immer wieder, die Gewissheit eines Menschen, der sich auf der Wahrheit befindet, mit Pfeilen des Zweifels zu torpedieren. Ein Muslim muss sich das stets vor Augen führen und alles daran setzen, seine Gewissheit zu bewahren. Schließlich ist sie eine Bedingung, ohne deren Erfüllung die Schahadah keinen Nutzen hätte.

Die vierte Bedingung ist:

Al-Qabul

Die Annahme und Akzeptanz

Es ist für jeden Muslim verpflichtend, die Schahadah bzw. den Islam in allen Aspekten mit seinem Herzen und seiner Zunge für sich anzunehmen und zu akzeptieren.

Schaikh Al-Hakamyy sagt:

"(Eine weitere Bedingung ist) die Annahme dessen, was diese Worte (die Schahadah) erfordern, sowohl mit dem Herzen des Dieners als auch mit seiner Zunge. So erzählte Allah ﷻ uns bereits von den Berichten der einstigen Errettung derer, die diese Worte annahmen und (von den Berichten) Seiner einstigen Vergeltung an jenen, die sie zurückwiesen und ablehnten. So wie Allah – Erhaben ist Er – sagt:

وَكَذَٰلِكَ مَا أَرْسَلْنَا مِن قَبْلِكَ فِي قَرْيَةٍ مِّن نَّذِيرٍ إِلَّا قَالَ مُتْرَفُوهَا إِنَّا وَجَدْنَا آبَاءَنَا عَلَىٰ أُمَّةٍ وَإِنَّا عَلَىٰ آثَارِهِم مُّقْتَدُونَ قَالَ أَوَلَوْ جِئْتُكُم بِأَهْدَىٰ مِمَّا وَجَدتُّمْ عَلَيْهِ آبَاءَكُمْ قَالُوا إِنَّا بِمَا أُرْسِلْتُم بِهِ كَافِرُونَ انتَقَمْنَا مِنْهُمْ فَانظُرْ كَيْفَ كَانَ عَاقِبَةُ الْمُكَذِّبِينَ

'So haben Wir (auch) vor dir in eine Stadt keinen Warner gesandt, ohne dass diejenigen, die in ihr üppig lebten, gesagt hätten: "Wir

haben ja (bereits) unsere Väter in einer bestimmten Glaubensrichtung vorgefunden, und auf ihren Spuren folgen wir ihrem Vorbild." Er sagte: "Etwa auch, wenn ich euch eine bessere Führung bringe als das, worin ihr eure Väter vorgefunden habt?" Sie sagten: "Wir verleugnen ja das, womit ihr gesandt worden seid." Da übten Wir an ihnen Vergeltung. So schau, wie das Ende der Leugner war.'[81]

Allah – Erhaben ist Er – sagt:

ثُمَّ نُنَجِّي رُسُلَنَا وَالَّذِينَ آمَنُوا كَذَٰلِكَ حَقًّا عَلَيْنَا نُنجِ الْمُؤْمِنِينَ

'Dann werden Wir Unsere Gesandten und diejenigen, die Iman haben, erretten. So ist es Uns eine Pflicht: Wir retten die Mu`minin.'[82]

Und Allah – Erhaben ist Er – sagt:

وَلَقَدْ أَرْسَلْنَا مِنْ قَبْلِكَ رُسُلًا إِلَىٰ قَوْمِهِمْ فَجَاءُوهُمْ بِالْبَيِّنَاتِ فَانْتَقَمْنَا مِنَ الَّذِينَ أَجْرَمُوا وَكَانَ حَقًّا عَلَيْنَا نَصْرُ الْمُؤْمِنِينَ

'Und Wir haben bereits vor dir Gesandte zu ihren (jeweiligen) Völkern gesandt. Sie kamen zu ihnen mit den klaren Beweisen. Da übten Wir Vergeltung an denjenigen, die Übeltaten begingen; und es war für Uns eine Pflicht, den Mu`minin zu helfen.'[83]

---

[81]Suratu-s-Sukhruf, Aayah 23-25

[82]Suratu Yunus, Aayah 103

[83]Suratu-r-Rum, Aayah 47

Ebenso berichtet Allah uns über das, was Er denen, die die Schahadah annehmen, an Belohnung versprochen hat und das was Er denen, die sie abweisen, an Strafe bereitet hat. So wie Allah – Erhaben ist Er – sagt:

احْشُرُوا الَّذِينَ ظَلَمُوا وَأَزْوَاجَهُمْ وَمَا كَانُوا يَعْبُدُونَ مِنْ دُونِ اللَّهِ فَاهْدُوهُمْ إِلَى صِرَاطِ الْجَحِيمِ وَقِفُوهُمْ إِنَّهُمْ مَسْئُولُونَ

'(Zu den Engeln des Gerichts wird gesagt:) "Versammelt (nun) diejenigen, die Unrecht getan haben, ihre Gattinnen und das, dem sie dienten anstatt Allahs. Dann leitet sie zu dem Weg des Höllenbrandes und stellt sie auf, denn sie werden befragt werden."'[84]

Bis zu Seiner Aussage (in der selben Surah):

إِنَّهُمْ كَانُوا إِذَا قِيلَ لَهُمْ لَا إِلَٰهَ إِلَّا اللَّهُ يَسْتَكْبِرُونَ وَيَقُولُونَ أَئِنَّا لَتَارِكُو آلِهَتِنَا لِشَاعِرٍ مَجْنُونٍ

'Wahrlich, sie pflegten, wenn zu ihnen gesagt wurde: "La ilaha illa Allah", sich hochmütig zu verhalten und sagten: "Sollen wir denn wahrlich unsere Angebeteten verlassen wegen eines besessenen Dichters?"'[85]

So machte Allah – Erhaben ist Er – ihren Hochmut gegenüber der Aussage *La ilaha illa Allah* und ihre Leugnung derer, die damit ka-

[84]Suratu-s-Saffat, Aayah 22-24

[85]Suratu-s-Saffat, Aayah 35/36

men, zum Grund und zur Ursache für ihre Bestrafung."[86]

Auch sagt Allah ﷻ:

إِنَّ الَّذِينَ ارْتَدُّوا عَلَىٰ أَدْبَارِهِم مِّن بَعْدِ مَا تَبَيَّنَ لَهُمُ الْهُدَى الشَّيْطَانُ سَوَّلَ لَهُمْ وَأَمْلَىٰ لَهُمْ ذَٰلِكَ بِأَنَّهُمْ قَالُوا لِلَّذِينَ كَرِهُوا مَا نَزَّلَ اللَّهُ سَنُطِيعُكُمْ فِي بَعْضِ الْأَمْرِ وَاللَّهُ يَعْلَمُ إِسْرَارَهُمْ

"Gewiss, diejenigen, die den Rücken kehren, nachdem ihnen die Rechtleitung klar geworden ist, die hat der Schaytan verleitet und ihnen Hoffnung auf Aufschub gemacht. Dies weil sie zu denen sagten, denen zuwider ist, was Allah herabgesandt hat: 'Wir werden euch in einigen Angelegenheiten gehorchen.' Aber Allah weiß, was sie im Geheimen sagen."[87]

Ibn Kathir sagt dazu:

"*'Gewiss, diejenigen, die den Rücken kehren'* (bedeutet): Sie verließen den Iman und kehrten in den Kufr zurück."[88]

Der Grund, warum sie vom Glauben abfielen und in den Kufr zurückkehrten, war, dass sie zu jenen, die Allahs Schari'ah hassten, sagten: *"Wir werden euch in einigen Angelegenheiten gehorchen."*

Wenn bereits diese Menschen in den Kufr fielen, was ist dann erst mit den Leuten, die zu denen, die noch weiter gehen, als gegen

[86] *Ma'aridschu-l-Qabul*, Seite 520

[87] Suratu Muhammad, Aayah 25/26

[88] *Tafsiru-l-Qur`ani-l-'Adhim*, Tafsir zu Suratu Muhammad, Aayah 25

die islamische Schari'ah Abscheu zu empfinden, da sie sich vielmehr ganz offen gegen sie stellen und für deren Abschaffung sorgen, sagen: "Wir werden euch in jeder Sache gehorchen."?

Wie verhält es sich mit den großen Präsidenten, die in den sogenannten islamischen Ländern mit all ihren Kräften die Gesetze des Islams durch fremde Systeme ersetzt haben und als Marionetten eines teuflischen Spiels fungieren? Die, die diejenigen einsperren und foltern, die versuchen, Allahs Gesetze wieder einzuführen. Wer kann es tatsächlich wagen, diese Menschen, die im Dienste eines jeden außer Allah ﷻ stehen, als Muslime anzusehen? Sie haben von den Voraussetzungen für die Gültigkeit der Schahadah nicht nur Al-Qabul nicht erfüllt, sondern kommen im Grunde nicht einmal einer einzigen Bedingung nach.

Zu einer gültigen Schahadah gehört unbedingt, alles anzunehmen und zu akzeptieren, was sie beinhaltet und mit sich bringt. Genau das war das Verständnis der Salafu-s-Salih[89].

Über Abu Musa رضي الله عنه wird über den Propheten ﷺ berichtet, dass dieser sagte:

"Das Gleichnis der Rechtleitung und des Wissens, mit denen Allah mich entsandt hat, ist wie ein reichlicher Regen, der auf ein Gebiet niederging. Von dem Erdboden gab es einen guten Teil, der das

[89]Die *Salafu-s-Salih* bzw. die *Salaf* sind die ersten drei Generationen der Muslime. Sie zeichneten sich u. a. durch ihr genaues, unverfälschtes Verständnis des Islams und ihre Frömmigkeit aus.

Wasser annahm und eine Menge an Pflanzen und Gras hervorbrachte. Es gab aber auch felsige Teile davon, welche das Wasser bewahrten und mit denen Allah den Menschen viel Nutzen brachte. So tranken sie, tränkten und pflanzten. Der Regen fiel aber auch auf einen anderen Teil. Dieser war ausschließlich ein glatter Boden, der das Wasser nicht hält und keine Pflanzen wachsen lässt.

Dies ist das Gleichnis eines jemanden, der mit dem Wissen in der Religion Allahs ausgestattet ist und dem das, mit dem Allah mich entsandte, Nutzen bringt. Er besitzt Wissen und lehrt. Es ist auch das Gleichnis dessen, der deshalb noch nicht einmal seinen Kopf hebt und die Rechtleitung Allahs, mit der ich geschickt worden bin, nicht annimmt."[90]

Der Prophet ﷺ vergleicht in diesem Hadith denjenigen, den der Islam erreicht hat, ihn aber nicht annimmt bzw. nicht für sich akzeptiert, mit einem glatten Boden, auf den zwar Regen fiel, aus dem aber kein Nutzen gezogen werden kann, da das Wasser nicht von der Erde aufgenommen wird.

In scha Allah[91] ist deutlich geworden, dass die Annahme und Akzeptanz der Schahadah zwingend notwendig sind, und keiner, der Muslim sein will, kommt daran vorbei.

Wie oft sehen wir heute Menschen, die von sich behaupten, Muslime zu sein, jedoch nur das vom Islam als Wahrheit anerken-

[90] Überliefert bei Al-Bukharyy, Muslim und Ahmad

[91] *In scha Allah* bedeutet auf Deutsch "So Allah will".

nen, was ihren Wünschen und Gelüsten entspricht, obwohl Allah ﷻ von ihnen verlangt, ausnahmslos alles zu akzeptieren, was von dieser Religion ist.

Allah ﷻ sagt im Qur`an:

أَفَتُؤْمِنُونَ بِبَعْضِ الْكِتَابِ وَتَكْفُرُونَ بِبَعْضٍ فَمَا جَزَاءُ مَنْ يَفْعَلُ ذَٰلِكَ مِنْكُمْ إِلَّا خِزْيٌ فِي الْحَيَاةِ الدُّنْيَا وَيَوْمَ الْقِيَامَةِ يُرَدُّونَ إِلَىٰ أَشَدِّ الْعَذَابِ وَمَا اللَّهُ بِغَافِلٍ عَمَّا تَعْمَلُونَ

"Habt ihr denn Iman an einen Teil der Schrift und begeht Kufr gegen einen anderen? Wer von euch aber solches tut, dessen Lohn ist nur Schande im diesseitigen Leben. Und am Tag der Auferstehung werden sie der schwersten Strafe zugeführt werden. Und Allah ist nicht unachtsam dessen, was ihr tut."[92]

[92]Suratu-l-Baqarah, Aayah 85

Die fünfte Bedingung der Schahadah *La ilaha illa Allah* ist:

Al-Inqiyad

Der Gehorsam und die Ergebung

Der Islam erfordert vom Menschen den uneingeschränkten Gehorsam gegenüber den Ge- und Verboten dieser Religion. Selbstverständlich ist das gewaltigste Gebot das des Tauhids und das gewaltigste Verbot das des Schirks.

Allah ﷻ sagt in Seinem Buch:

وَأَنِيبُوا إِلَىٰ رَبِّكُمْ وَأَسْلِمُوا لَهُ مِن قَبْلِ أَن يَأْتِيَكُمُ الْعَذَابُ ثُمَّ لَا تُنصَرُونَ

"Und wendet euch eurem Herrn reuig zu und seid Ihm ergeben, bevor die Strafe über euch kommt, worauf euch keine Hilfe zuteil werden wird."[93]

Allah ﷻ sagt auch:

وَمَنْ أَحْسَنُ دِينًا مِّمَّنْ أَسْلَمَ وَجْهَهُ لِلَّهِ وَهُوَ مُحْسِنٌ وَاتَّبَعَ مِلَّةَ إِبْرَاهِيمَ حَنِيفًا وَاتَّخَذَ اللَّهُ إِبْرَاهِيمَ خَلِيلًا

[93]Suratu-s-Sumar, Aayah 54

"Und wer hat eine bessere Religion als jener, der sich Allah ergibt und Muhsin[94] ist und der Glaubensgemeinschaft Ibrahims folgt, (als) Anhänger des rechten Glaubens? Und Allah nahm sich Ibrahim zum Freund."[95]

Allah ﷻ sagt ebenso:

وَمَنْ يُسْلِمْ وَجْهَهُ إِلَى اللَّهِ وَهُوَ مُحْسِنٌ فَقَدِ اسْتَمْسَكَ بِالْعُرْوَةِ الْوُثْقَى وَإِلَى اللَّهِ عَاقِبَةُ الْأُمُورِ

"Wer sich Allah völlig ergibt und Muhsin ist, der hat den festesten Halt ergriffen. Und zu Allah (führt) das Ende der Angelegenheiten."[96]

Schaikh Al-Hakamyy sagt zu letzterer Aayah:

"Die Bedeutung (des *festesten Halts*) ist: *La ilaha illa Allah* [...], und die Bedeutung davon, sich Allah völlig zu ergeben, ist Al-Inqiyad (Gehorsam bzw. Ergebung) zu verwirklichen während man Muhsin und Muwahhid[97] ist. Wer sich Allah jedoch nicht völlig ergibt und kein Muhsin ist, der hat auch nicht den festesten

[94]*Muhsin*: Jemand, der *Ihsan* umsetzt. Der Prophet ﷺ beschreibt *Ihsan* wie folgt: *"(Es ist,) dass du Allah dienst, als ob du Ihn sähest, und wenn du Ihn auch nicht siehst, so sieht Er dich doch."* (Dies ist Teil des bekannten Dschibril-Hadithes, der bei Muslim überliefert wird.)

[95]Suratu-n-Nisa, Aayah 125

[96]Suratu Luqman, Aayah 22

[97]*Muwahhid*: Jemand, der den Tauhid verwirklicht

Halt ergriffen."[98]

Allah ﷻ sagt:

فَلَا وَرَبِّكَ لَا يُؤْمِنُونَ حَتَّىٰ يُحَكِّمُوكَ فِيمَا شَجَرَ بَيْنَهُمْ ثُمَّ لَا يَجِدُوا فِي أَنْفُسِهِمْ حَرَجًا مِمَّا قَضَيْتَ وَيُسَلِّمُوا تَسْلِيمًا

"Doch nein, bei deinem Herrn! Sie haben nicht eher Iman, bis sie dich (Muhammad) zum Richter über alles machen, was zwischen ihnen strittig ist, und dann in sich selbst keine Bedrängnis finden durch das, was du entschieden hast und sich in voller Ergebung fügen."[99]

Ibn Kathir sagt zu dieser Aayah:

"Allah - Erhaben ist Er - schwört auf Sein Edles und Heiliges Selbst, dass niemand Iman hat, ehe er nicht in all seinen Angelegenheiten den Gesandten ﷺ zum Richter macht. Das Urteil, was er gefällt hat, ist die Wahrheit, der sich sowohl innerlich als auch äußerlich gefügt werden muss. Deshalb sagt Allah: *'[...] und dann in sich selbst keine Bedrängnis finden durch das, was du entschieden hast und sich in voller Ergebung fügen.'* Das bedeutet: Wenn sie dich (Muhammad) zum Richter machen, so gehorchen sie dir in ihrem Innersten, finden somit in sich selbst keine Bedrängnis gegen das, was du geurteilt hast und fügen sich dem Urteil im Äu-

[98] *Ma'aridschu-l-Qabul*, Seite 521

[99] Suratu-n-Nisa, Aayah 65

ßeren wie auch im Inneren. Sie werden sich dann voll und ganz ergeben ohne jeglichen Widerstand, jegliche Abwehr oder jeglichen Konflikt, so wie es im Hadith steht:

'Bei Dem, in Dessen Hand meine Seele ist, keiner von euch hat Iman, bis seine Neigung dem entspricht, womit ich gekommen bin.'[100]"[101]

Ibnu-l-Qayym sagt:

"Die Schahadah als Wahrheit anzuerkennen, erfordert den Gehorsam und das Bekenntnis zu ihren Pflichten, die die Gesetze des Islams und ihrerseits eine ausführliche Darlegung dieser Worte (*La ilaha illa Allah*) sind.

Der Glaube an alles, was Allah uns mitgeteilt hat, das Befolgen Seiner Befehle und das Vermeiden Seiner Verbote sind die detaillierte Schilderung von *La ilaha illa Allah*. Wer daran tatsächlich glaubt, erbringt dies alles. [...] Auch erfolgt absolut keine Errettung vor der Strafe, außer (eben) durch das Glaubensbekenntnis und seine Pflichten. Die Bestrafung im Diesseits und im Jenseits erfolgt aufgrund des Unterlassens der Schahadah oder des Unterlassens ihrer Pflichten."[102]

[100]Überliefert bei Al-Baghawyy (in *Scharhu-s-Sunnah*); einige Gelehrte stuften diesen Hadith als schwach ein. Das ändert jedoch nichts daran, dass seine Bedeutung richtig ist.

[101]*Tafsiru-l-Qur`ani-l-'Adhim*, Tafsir zu Suratu-n-Nisa, Aayah 65

[102]*At-Tibyanu fi Aymani-l-Qur`an* (auch bekannt unter dem Namen *At-Tibyanu fi Aqsami-l-Qur`an*), Seite 93

Allah ﷻ sagt im Qur`an:

إِنَّ الَّذِينَ يُحَادُّونَ اللَّهَ وَرَسُولَهُ كُبِتُوا كَمَا كُبِتَ الَّذِينَ مِنْ قَبْلِهِمْ وَقَدْ أَنْزَلْنَا آيَاتٍ بَيِّنَاتٍ وَلِلْكَافِرِينَ عَذَابٌ مُهِينٌ

"Gewiss, diejenigen, die Allah und Seinem Gesandten zuwiderhandeln, werden zu Grunde gerichtet werden, so wie diejenigen vor ihnen zu Grunde gerichtet worden sind. Wir haben bereits klare Zeichen herabgesandt. Und für die Kafirin wird es eine schmachvolle Strafe geben."[103]

In dieser Aayah sagt Allah ﷻ, was mit jenen passieren wird, die den Gehorsam verweigern und sich dafür entscheiden, Allah ﷻ und Seinem Propheten ﷺ zuwiderzuhandeln. Jeder sollte über die Worte Allahs tief nachdenken und einmal vergleichen, wie schnell so mancher die Anweisungen seines Arbeitgebers, Lehrers oder Vorgesetzten ausführt und wie nachlässig er ist, wenn es um Allahs Ge- und Verbote geht, allen voran das Gebot des Tauhids und das Verbot des Schirks.

[103]Suratu-l-Mudschadilah, Aayah 5



Die sechste Bedingung ist:

As-Sidq

Die Wahrhaftigkeit

Der Mensch ist, wenn er Muslim sein will, dazu verpflichtet, die Schahadah mit Wahrhaftigkeit auszusprechen. Wenn es wirklich so wäre, dass jeder, der *La ilaha illa Allah* ausspricht, ein Muslim ist, dann würde das bedeuten, dass auch die Heuchler Muslime wären, obwohl sie alles andere als wahrhaftig sind. Über sie sagt Allah ﷻ im Qur`an:

إِنَّ الْمُنَافِقِينَ فِي الدَّرْكِ الْأَسْفَلِ مِنَ النَّارِ

"Gewiss, die Heuchler werden sich auf dem untersten Grund des (Höllen)feuers befinden."[104]

Schaikh Al-Hakamyy sagt:

"(Eine weitere Bedingung ist) die Wahrhaftigkeit in der Schahadah, die in Unvereinbarkeit mit der Lüge steht. Dies bedeutet, dass man die Schahadah in Wahrhaftigkeit von Herzen sagt und dass das (was sich im) Herz (befindet) mit (dem, was sich auf) der Zunge (befindet) übereinstimmt.

[104]Suratu-n-Nisa, Aayah 145

Allah ﷻ sagt:

الم أَحَسِبَ النَّاسُ أَنْ يُتْرَكُوا أَنْ يَقُولُوا آمَنَّا وَهُمْ لَا يُفْتَنُونَ وَلَقَدْ فَتَنَّا الَّذِينَ مِنْ قَبْلِهِمْ فَلَيَعْلَمَنَّ اللَّهُ الَّذِينَ صَدَقُوا وَلَيَعْلَمَنَّ الْكَاذِبِينَ

'Alif Lam Mim. Meinen die Menschen etwa, dass sie in Ruhe gelassen werden, (nur) weil sie sagen: "Wir haben Iman.", ohne dass sie geprüft werden? Wir haben bereits diejenigen vor ihnen geprüft. Allah wird ganz gewiss diejenigen kennen, die die Wahrheit sprechen, und Er wird ganz gewiss die Lügner kennen.'[105]

[...] Allah – Erhaben ist Er – sagt über die Angelegenheit der Heuchler, die die Schahadah sagten und damit logen:

وَمِنَ النَّاسِ مَنْ يَقُولُ آمَنَّا بِاللَّهِ وَبِالْيَوْمِ الْآخِرِ وَمَا هُمْ بِمُؤْمِنِينَ يُخَادِعُونَ اللَّهَ وَالَّذِينَ آمَنُوا وَمَا يَخْدَعُونَ إِلَّا أَنْفُسَهُمْ وَمَا يَشْعُرُونَ فِي قُلُوبِهِمْ مَرَضٌ فَزَادَهُمُ اللَّهُ مَرَضًا وَلَهُمْ عَذَابٌ أَلِيمٌ بِمَا كَانُوا يَكْذِبُونَ

'Unter den Menschen gibt es manche, die sagen: "Wir haben Iman an Allah und an den Jüngsten Tag", doch sie sind keine Mu`minun. Sie versuchen, Allah und diejenigen, die Iman haben, zu betrügen. Doch sie betrügen nur sich selbst, ohne es zu merken. In ihren Herzen ist Krankheit, und Allah mehrte ihre Krankheit. Für sie wird es schmerzliche Strafe dafür geben, dass sie logen.'[106]

[105] Suratu-l-'Ankabut, Aayah 1-3

[106] Suratu-l-Baqarah, Aayah 8-10

Wie oft erwähnt Allah – Erhaben ist Er – die Angelegenheit der Heuchler, macht sie ersichtlich, wiederholt sie und lüftet den Schleier der Heuchler, zerreißt ihn vielmehr, (wie oft) bringt Er ihre Schande ans Tageslicht und das an mehr als einer Stelle in Seinem Buch wie in Al-Baqarah, Aali 'Imran, An-Nisa, Al-Anfal, At-Taubah, sogar in einer ganzen Surah über ihre Stellung (Suratu-l-Munafiqun[107]) [...]?

In den beiden Sahih-Hadithwerken (Al-Bukharyy und Muslim) wird über Mu'adh ibn Dschabal ﷺ über den Propheten ﷺ berichtet (dass dieser sagte):

'Niemand bezeugt wahrhaftig von seinem Herzen kommend, dass es keinen zu Recht Angebeteten gibt außer Allah und dass Muhammad Sein Diener und Gesandter ist, außer dass Allah ihn (den Bezeugenden) dem Feuer verbietet.'[108]"[109]

Der Prophet ﷺ sagte:

"Meine Fürsprache ist für den, der aufrichtig La ilaha illa Allah bezeugt und dessen Herz seiner Zunge glaubt und dessen Zunge seinem Herzen (glaubt)."[110]

---

[107] *Munafiqun* (Plural des Wortes *Munafiq*) bedeutet auf Deutsch *Heuchler.*

[108] Überliefert bei Al-Bukharyy und Muslim

[109] *Ma'aridschu-l-Qabul*, Seite 522/523

[110] Überliefert bei Al-Hakim

Die Wahrhaftigkeit ist für einen Muslim ein hohes Gut. Dies sollte er bewahren und sich daher immer wieder der Frage unterziehen, ob er es mit der Schahadah wirklich ernst meint, um nicht mit der Zeit etwas zu sagen, für das er schon lange nicht mehr wirklich einsteht.

Die siebte Bedingung des Glaubensbekenntnisses ist:

Al-Ikhlas

Die Aufrichtigkeit

Die Schahadah muss mit Aufrichtigkeit ausgesprochen werden. Dies bedeutet, dass man verpflichtet ist, seine Absicht zu reinigen und *La ilaha illa Allah* nur deshalb auszusprechen, um das Wohlgefallen Allahs zu erlangen.

Schaikh Al-Hakamyy sagt hierzu:

"Al-Ikhlas ist die Reinigung der Tat durch die gute Absicht von allen Verunreinigungen des Schirks."[111]

Allah ﷻ sagt in Seinem Buch:

إِنَّا أَنْزَلْنَا إِلَيْكَ الْكِتَابَ بِالْحَقِّ فَاعْبُدِ اللَّهَ مُخْلِصًا لَهُ الدِّينَ أَلَا لِلَّهِ الدِّينُ الْخَالِصُ

"Gewiss, Wir haben das Buch mit der Wahrheit zu dir herabgesandt. So diene Allah und sei Ihm gegenüber aufrichtig in der Religion. Wahrlich, Allah gehört die aufrichtige Religion."[112]

قُلْ إِنِّي أُمِرْتُ أَنْ أَعْبُدَ اللَّهَ مُخْلِصًا لَهُ الدِّينَ

[111] *Ma'aridschu-l-Qabul*, Seite 523

[112] Suratu-s-Sumar, Aayah 2/3



"Sag: Mir ist befohlen worden, Allah zu dienen und dabei Ihm gegenüber aufrichtig in der Religion zu sein."[113]

قُلِ اللَّهَ أَعْبُدُ مُخْلِصًا لَهُ دِينِي

"Sag: Allah (allein) diene ich und bin dabei Ihm gegenüber aufrichtig in meiner Religion."[114]

وَمَا أُمِرُوا إِلَّا لِيَعْبُدُوا اللَّهَ مُخْلِصِينَ لَهُ الدِّينَ حُنَفَاءَ وَيُقِيمُوا الصَّلَاةَ وَيُؤْتُوا الزَّكَاةَ وَذَٰلِكَ دِينُ الْقَيِّمَةِ

"Und nichts anderes wurde ihnen befohlen, als nur Allah zu dienen und (dabei) Ihm gegenüber aufrichtig in der Religion (zu sein), als Anhänger des rechten Glaubens, und das Gebet zu verrichten und die Sakaah zu entrichten; dies ist die Religion der Geradlinigkeit."[115]

Auch in der Sunnah unseres Propheten ﷺ finden wir zahlreiche Hinweise für die fundamentale Bedeutung der Aufrichtigkeit. Über Abu Hurairah ؓ wird über den Propheten ﷺ berichtet, dass dieser sagte:

[113]Suratu-s-Sumar, Aayah 11

[114]Suratu-s-Sumar, Aayah 14

[115]Suratu-l-Bayyinah, Aayah 5

"Der glücklichste Mensch mit meiner Fürsprache am Tage der Auferstehung ist der, der von seinem Herzen oder von sich selbst aus[116] *mit reiner Überzeugung (mit Aufrichtigkeit) La ilaha illa Allah sagt."*[117]

Wie bereits im vorherigen Kapitel erwähnt, sagte der Prophet ﷺ:

"Meine Fürsprache ist für den, der aufrichtig La ilaha illa Allah bezeugt und dessen Herz seiner Zunge glaubt und dessen Zunge seinem Herzen (glaubt)."[118]

Es wird über 'Utban ibn Malik ؓ über den Propheten ﷺ berichtet, dass dieser sagte:

"Wahrlich, Allah hat dem Feuer den verboten, der La ilaha illa Allah sagt und damit das Wohlgefallen Allahs erlangen möchte."[119]

Der Vorzug der Aufrichtigkeit wird auch im folgenden Hadith deutlich:

Zwei Männer von den Gefährten des Propheten ﷺ berichten über ihn, dass er sagte:

---

[116] "*...von seinem Herzen oder von sich selbst aus...*": Hier war sich der Überlieferer des Hadithes nicht sicher.

[117] Überliefert bei Al-Bukharyy

[118] Überliefert bei Al-Hakim

[119] Überliefert bei Al-Bukharyy und Muslim

"Wer 'La ilaha illa Allahu Wahdahu la scharika lahu, lahu-l-mulku wa lahu-l-hamdu wa hua 'ala kulli schai`in Qadir'[120] *aufrichtig von Herzen und dies mit seiner Zunge bestätigend sagt, so reißt Allah für diese Worte den Himmel auf und blickt zu dem, der von den Leuten der Erde diese Worte gesagt hat. Und es ist das Recht eines Dieners, zu dem Allah geblickt hat, dass Allah ihm gibt, worum er bittet."*[121]

Al-Fudail ibn 'Iyad sagt:

"Wahrlich, wenn die Tat von reiner Absicht (Aufrichtigkeit) aber nicht richtig ist, so wird sie nicht angenommen und wenn sie richtig aber nicht von reiner Absicht ist, so wird sie (auch) nicht angenommen, bis sie von reiner Absicht und richtig ist. Von reiner Absicht bedeutet, dass sie für Allah ist und richtig bedeutet, dass sie der Sunnah entsprechend ist."[122]

Schaikh Muhammad ibn 'Abdi-l-Wahhab sagt:

"Wisse – möge Allah dich zum Gehorsam Ihm gegenüber führen –, dass die Hanifiyyah[123] die Religion Ibrahims ist. Diese ist

[120]Zu Deutsch: *Es gibt keinen zu Recht Angebeteten außer Allah, der Einzige, Der keinen Partner hat. Sein ist die Herrschaft und Ihm gebührt alles Lob und Er hat Macht über alle Dinge.*

[121]Überliefert bei An-Nasa`yy (in *'Amalu-l-Yaumi wa-l-Lailah*)

[122]*Iqdida`u-s-Sirati-l-Mustaqim*, Band 2, Seite 373 (Ibn Taimiyyah zitiert hier Al-Fudail ibn 'Iyad)

[123]*Hanifiyyah*: *Hanifiyyah* bedeutet rein sprachlich soviel wie "Neigung" oder "Tendenz". Im islamischen Sprachgebrauch meint man mit *Hanifiyyah* die Religion, die sich komplett vom

derart, dass du Allah allein anbetest und Ihm gegenüber aufrichtig in der Religion bist. Dies befahl Allah allen Menschen und Er erschuf sie (nur) dazu, so wie Allah – Erhaben ist Er – sagt:

وَمَا خَلَقْتُ الْجِنَّ وَالْإِنسَ إِلَّا لِيَعْبُدُونِ

'Und Ich habe die Dschinn und die Menschen nur (dazu) erschaffen, damit sie Mir dienen.'[124]

Wenn du erkennst, dass Allah dich zur 'Ibadah Ihm gegenüber erschaffen hat, so wisse auch, dass die 'Ibadah nur dann 'Ibadah genannt wird, wenn sie mit dem Tauhid geschieht, so wie das Gebet nur dann Gebet genannt wird, wenn es von ritueller Reinheit begleitet wird.

Wenn also Schirk (in die 'Ibadah) hineingebracht wird, so ist sie nichtig, so wie es sich mit der rituellen Unreinheit verhält, wenn sie auf die rituelle Reinheit trifft[125]. [...]

Wenn du nun weißt, dass der Schirk, wenn er sich unter die 'Ibadah mischt, diese zugrunde richtet, die Taten zunichtemacht und dass der, der ihn begeht, zu einem von denen wird, die für ewig im Feuer sind, dann verstehst du, dass das Wissen darüber

Schirk ab- und nur dem Tauhid zuwendet. Es handelt sich bei ihr also um die Religion des Islams. Sie wird auch als Glaubensgemeinschaft Ibrahims ﷺ bezeichnet, da er sich in beispielhaftem Maße vom Schirk distanzierte und einzig Allah ﷻ zuwandte.

[124]Suratu-dh-Dharyat, Aayah 56

[125]Wörtlich: "*...wenn sie in die rituelle Reinheit (hinein)geht.*"



das Wichtigste ist, was dir auferlegt wurde."[126]

Schaikh 'Abdu-r-Rahman ibn Hasan sagt:

"Die Gelehrten – sowohl der Salaf als auch der Nachfolger – von den Sahabah[127], den Tabi'in[128], den Imamen und der gesamten Ahlu-s-Sunnah haben einen Konsens darüber, dass der Mensch kein Muslim sein kann außer, wenn er vom großen Schirk frei ist, sich von ihm und denen, die ihn begehen, lossagt, sie verabscheut, ihnen je nach Kraft und Fähigkeit Feindschaft entgegenbringt und Aufrichtigkeit für Allah in allen Taten hat."[129]

---

[126]Aus *Al-Qawa'idu-l-Arba'* aus dem Buch *Madschmu'atu-t-Tauhid*, Seite 42

[127]*Sahabah* (Plural von *Sahabyy*) : Die Gefährten des Propheten Muhammad ﷺ

[128]*Tabi'in* bzw. *Tabi'un* (Plural von *Tabi'yy*): Die Generation nach den Sahabah

[129]*Ad-Duraru-s-Saniyyah*, Band 11, Seite 545

Die achte Bedingung ist:

Al-Mahabbah

Die Liebe

Einem Menschen bringt das Aussprechen der Schahadah nichts, wenn er nicht auch von ganzem Herzen Liebe für *La ilaha illa Allah* und das, was diese Worte bedeuten, empfindet.

Schaikh Al-Hakamyy definiert diese Bedingung wie folgt:

"Die Liebe für diese Worte (*La ilaha illa Allah*) und für das, was sie verlangen und auf was sie hindeuten; ebenso für ihre Anhänger, die nach diesen Worten handeln und sich an ihre Bedingungen halten. (Dies erfordert auch den) Hass allem gegenüber, was dem widerspricht."[130]

Allah ﷻ sagt:

وَمِنَ النَّاسِ مَنْ يَتَّخِذُ مِنْ دُونِ اللَّهِ أَنْدَادًا يُحِبُّونَهُمْ كَحُبِّ اللَّهِ وَالَّذِينَ آمَنُوا أَشَدُّ حُبًّا لِلَّهِ

"Und es gibt unter den Menschen manche, die außer Allah andere als Seinesgleichen annehmen und ihnen Liebe schenken so wie sie Allah lieben. Aber diejenigen, die Iman haben, sind stärker in der

[130] *Ma'aridschu-l-Qabul*, Seite 524

Liebe zu Allah."[131]

يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا مَنْ يَرْتَدَّ مِنْكُمْ عَنْ دِينِهِ فَسَوْفَ يَأْتِي اللَّهُ بِقَوْمٍ يُحِبُّهُمْ وَيُحِبُّونَهُ أَذِلَّةٍ عَلَى الْمُؤْمِنِينَ أَعِزَّةٍ عَلَى الْكَافِرِينَ يُجَاهِدُونَ فِي سَبِيلِ اللَّهِ وَلَا يَخَافُونَ لَوْمَةَ لَائِمٍ ذَٰلِكَ فَضْلُ اللَّهِ يُؤْتِيهِ مَنْ يَشَاءُ وَاللَّهُ وَاسِعٌ عَلِيمٌ

"O die ihr Iman habt, wer von euch sich von seiner Religion abkehrt, so wird Allah Leute bringen, die Er liebt und die Ihn lieben, bescheiden gegenüber den Mu`minin, mächtig (auftretend) gegenüber den Kafirin. Sie kämpfen auf dem Wege Allahs und fürchten nicht den Tadel eines Tadlers. Das ist Allahs Huld. Er gewährt sie wem Er will, und Allah ist Allumfassend, Allwissend."[132]

Über Abu Umamah wird über den Gesandten ﷺ berichtet, dass dieser sagte:

"Wer für Allah liebt und für Allah hasst und für Allah gibt und für Allah untersagt, der hat seinen Iman vervollständigt."[133]

Auch sagte der Prophet ﷺ:

"Wahrlich, der festeste Haltegriff des Imans ist, dass du für Allah liebst und für Allah hasst."[134]

[131]Suratu-l-Baqarah, Aayah 165

[132]Suratu-l-Ma`idah, Aayah 54

[133]Überliefert bei Abu Dawud

[134]Überliefert bei Ahmad

Allah ﷻ sagt in Seinem Buch:

قُلْ إِنْ كُنْتُمْ تُحِبُّونَ اللَّهَ فَاتَّبِعُونِي يُحْبِبْكُمُ اللَّهُ وَيَغْفِرْ لَكُمْ ذُنُوبَكُمْ

"Sag: Wenn ihr Allah liebt, dann folgt mir, so liebt euch Allah und vergibt euch eure Sünden."[135]

Ibn Kathir sagt zu dieser Aayah:

"Dieser edle Vers urteilt über jeden, der behauptet, Allah zu lieben, obwohl er nicht dem Weg Muhammads ﷺ folgt. Wahrlich, so eine Person[136] ist somit zugleich ein Lügner in seiner Behauptung. Das hält so lange an, bis er den Gesetzen Muhammads ﷺ und der prophetischen Religion mit all seinen Worten und Taten und (in allen) Lagen folgt."[137]

Ibn Taimiyyah sagt:

"Jeder, der behauptet, Allah zu lieben und dem Gesandten nicht folgt, hat gelogen, und seine Liebe gilt nicht einzig und allein Allah. Vielmehr ist es so, dass – wenn er Allah liebt – es eine Liebe des Schirks ist. Er folgt nur dem, was er begehrt, so wie die Juden und Christen behaupten, Allah zu lieben. Wenn sie in ihrer

[135]Suratu Aali 'Imran, Aayah 31

[136]Im arabischen Original heißt es nicht "so eine Person", sondern "er". Es wurde deshalb vom Original leicht abgewichen, um zu verdeutlichen, dass hier nicht der Prophet Muhammad ﷺ gemeint ist.

[137]*Tafsiru-l-Qur`ani-l-'Adhim*, Tafsir zu Suratu Aali 'Imran, Aayah 31

Liebe zu Allah aufrichtig wären, würden sie nichts lieben außer dem, was auch Allah liebt. Sie folgten dem Gesandten, doch als sie das liebten, was Allah hasst – obwohl sie die Liebe zu Ihm vorgaben – war ihre Liebe von der Art der Liebe der Muschrikin."[138]

Der Prophet ﷺ sagte:

"Wem (die folgenden) drei Eigenschaften innewohnen, der findet durch sie die Süße des Imans: Dass Allah und Sein Gesandter ihm lieber sind als alles andere außer ihnen, dass er einen Menschen liebt und ihn für nichts liebt außer für Allah und dass er es hasst, in den Kufr zurückzukehren, nachdem Allah ihn von ihm errettet hat, so wie er es hasst, ins Feuer geworfen zu werden."[139]

Al-Hakamyy sagt:

"Das Zeichen für die Liebe des Dieners zu seinem Herrn ist, allem, was Allah liebt, den Vorzug zu geben, auch wenn es der Neigung des Dieners widerspricht sowie der Hass gegenüber allem, was sein Herr hasst, auch wenn sich die Neigung des Dieners dem hingezogen fühlt. Und (es gehört auch dazu,) jene zu unterstützen, die Allah und Seinen Gesandten unterstützen und gegen die feindselig zu sein, die Ihm gegenüber feindselig sind, ebenso das Nachahmen Seines Gesandten ﷺ, das Folgen seiner Spuren und das Annehmen seiner Rechtleitung."[140]

[138]*Madschmu'atu-l-Fatawa* von Ibn Taimiyyah, Band 8, Seite 360

[139]Überliefert bei Al-Bukharyy und Muslim

[140]*Ma'aridschu-l-Qabul*, Seite 524

Ibnu-l-Qayym sagt:

"Die Grundlage der 'Ibadah ist die Liebe zu Allah, vielmehr Seine Einzigmachung durch die Liebe und dass die Liebe in ihrer Gänze für Allah ist, so dass mit Ihm kein anderer geliebt wird. Es wird ausschließlich für Ihn und Seinetwegen geliebt, so wie Seine Propheten, Seine Gesandten, Seine Engel und Seine Auliya` geliebt werden. Unsere Liebe für sie gehört zur Vollständigkeit unserer Liebe zu Ihm und ist nicht etwa eine Liebe (zu jemandem) neben Ihm, so wie die Liebe jener, die außer Allah andere als Seinesgleichen annehmen und ihnen Liebe schenken so wie sie Ihn lieben.

Wenn also die Liebe zu Ihm die Wahrheit der Dienerschaft zu Ihm und ihr Reinstes ist, so kommt sie nur durch die Befolgung Seines Befehls und der Vermeidung Seines Verbots zur Verwirklichung. Mit dem Befolgen Seines Befehls und der Vermeidung Seines Verbots wird die Wahrheit der Dienerschaft und Liebe deutlich. Deswegen macht Allah – Erhaben ist Er – die Gefolgschaft gegenüber Seinem Gesandten zu einem Zeichen für die Liebe (zu Ihm) und zu einem Beweis für den, der sie vorgibt.

Allah – Erhaben ist Er – sagt:

قُلْ إِنْ كُنْتُمْ تُحِبُّونَ اللَّهَ فَاتَّبِعُونِي يُحْبِبْكُمُ اللَّهُ

'Sag: Wenn ihr Allah liebt, dann folgt mir, so liebt euch Allah'[141]

[141]Suratu Aali 'Imran, Aayah 31

So hat Allah die Gefolgschaft gegenüber Seinem Gesandten zu etwas gemacht, für das die Liebe der Diener zu Allah eine Bedingung ist, was aber auch selbst eine Bedingung für die Liebe Allahs zu ihnen ist. Das Vorhandensein einer Sache, die an eine Bedingung geknüpft ist, ist ohne das Vorhandensein (der Erfüllung) ihrer Bedingung nicht möglich. Die Verwirklichung von dem, was eine Bedingung hat, geschieht also nur durch die Verwirklichung der Bedingung. [...]

Sobald jemand dem Diener lieber ist als Allah und Sein Prophet, so ist dies der Schirk, den Allah, demjenigen, der ihn begeht, nie vergibt[142], und Allah leitet so eine Person auch nicht recht.

Allah – Erhaben ist Er – sagt:

قُلْ إِنْ كَانَ آبَاؤُكُمْ وَأَبْنَاؤُكُمْ وَإِخْوَانُكُمْ وَأَزْوَاجُكُمْ وَعَشِيرَتُكُمْ وَأَمْوَالٌ اقْتَرَفْتُمُوهَا وَتِجَارَةٌ تَخْشَوْنَ كَسَادَهَا وَمَسَاكِنُ تَرْضَوْنَهَا أَحَبَّ إِلَيْكُمْ مِنَ اللَّهِ وَرَسُولِهِ وَجِهَادٍ فِي سَبِيلِهِ فَتَرَبَّصُوا حَتَّىٰ يَأْتِيَ اللَّهُ بِأَمْرِهِ وَاللَّهُ لَا يَهْدِي الْقَوْمَ الْفَاسِقِينَ

'Sag: Wenn eure Väter, eure Söhne, eure Brüder, eure Gattinnen, eure Sippe, Besitz, den ihr erworben habt, Handel, dessen Niedergang ihr fürchtet und Wohnungen, die euch gefallen, euch lieber sind als Allah und Sein Gesandter und Dschihad auf Seinem Weg, dann wartet ab, bis Allah mit Seiner Anordnung kommt! Allah lei-

[142] Dies bezieht sich auf denjenigen, der auf dem Schirk stirbt.

tet das Volk der Frevler nicht recht.'[143]

Jeder, der den Gehorsam gegenüber einem dieser (Genannten) dem Gehorsam gegenüber Allah und Seinem Gesandten vorzieht, oder die Aussage von einem von ihnen vorzieht gegenüber der Aussage Allahs und Seines Gesandten oder die Zufriedenstellung von einem von ihnen gegenüber der Zufriedenstellung Allahs und Seines Gesandten, oder (wer des Weiteren) die Angst vor einem sowie die Hoffnung und das Vertrauen auf einen von ihnen (vorzieht) gegenüber der Angst vor Allah sowie dem Vertrauen und der Hoffnung auf Ihn oder den Umgang mit einem von ihnen gegenüber dem Umgang mit Allah, so gehört er zu denen, denen Allah und Sein Gesandter nicht lieber sind als alles andere.

Wenn er dies mit seiner Zunge sagt, so ist es eine Lüge von ihm und eine Mitteilung, die im Widerspruch zu dem Zustand steht, in dem er ist."[144]

Es ist eine traurige Tatsache, dass es viele Menschen nicht dabei belassen, ihre ganze Liebe anderen als Allah und Seinem Propheten ﷺ zu widmen – was bereits schlimm genug ist –, nein, sie schenken sogar denen ihre Liebe, die Allah und Seinem Propheten ﷺ zuwiderhandeln. Dabei sagt Allah doch in Seinem Buch:

[143]Suratu-t-Taubah, Aayah 24

[144]*Madaridschu-s-Salikin*, Band 1, Seite 203/204



لَا تَجِدُ قَوْمًا يُؤْمِنُونَ بِاللَّهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ يُوَادُّونَ مَنْ حَادَّ اللَّهَ وَرَسُولَهُ وَلَوْ كَانُوا آبَاءَهُمْ أَوْ أَبْنَاءَهُمْ أَوْ إِخْوَانَهُمْ أَوْ عَشِيرَتَهُمْ

"Du findest keine Leute, die Iman an Allah und den Jüngsten Tag haben und denjenigen Liebe entgegenbringen, die Allah und Seinem Gesandten zuwiderhandeln, auch wenn diese ihre Väter wären oder ihre Söhne oder ihre Brüder oder ihre Sippe."[145]

[145]Suratu-l-Mudschadilah, Aayah 22

Schlusswort

Das vorliegende Buch zeigt auf, dass die Schahadah keine bloße Aneinanderreihung von Wörtern ist, die man wie eine Formel aufsagen muss, damit sich für einen die Tore des Paradieses öffnen.

Al-Imam Asch-Schaukanyy sagt:

"Das bloße Aussprechen von *La ilaha illa Allah* ohne das Handeln nach seiner Bedeutung ist kein Nachweis für den Islam, denn wenn einer der Leute der Dschahiliyyah die Schahadah aussprechen würde, während er sich seiner Götze widmet und diese anbetet, so wäre dies kein Islam."[146]

Asch-Schaukanyy sagt ebenso:

"Wenn das bloße Aussprechen der Kalimatu-t-Tauhid (d. h. der Schahadah) zwingend den Eintritt in den Islam und den Austritt aus dem Kufr zur Folge hätte, ganz gleich, ob der Aussprechende das tut, was dem Tauhid entspricht oder was ihm zuwiderhandelt, dann wäre sie (die Schahadah) auch für die Juden von Nutzen, obwohl sie sagen, 'Usayr wäre der Sohn Allahs, ebenso für die Christen, obwohl sie sagen, der Masih[147] wäre der Sohn Allahs, aber auch für die Heuchler, obwohl sie die Religion (in

[146]Aus *Ad-Durru-n-Nadid fi Ikhlasi Kalimati-t-Tauhid*

[147]Mit dem arabischen Wort *Masih* ist Jesus gemeint.

Wirklichkeit) leugnen und mit ihren Zungen das sagen, was nicht in ihren Herzen ist."[148]

Das bloße Aussprechen des Glaubensbekenntnisses alleine reicht also nicht aus, um Muslim zu sein. Auch der einfache Glaube an Allah ﷻ genügt keineswegs, denn – sei dir sicher – auch der Schaytan glaubt an Allah ﷻ, schließlich hat der Schaytan mit Allah ﷻ gesprochen.

Lediglich eine Schahadah, die alle Bedingungen erfüllt, wird von Allah ﷻ angenommen. Eine Person, die diesen Bedingungen nicht nachkommt, kann kein Muslim sein, auch wenn dies viele Menschen nicht wahrhaben wollen. Diese Tatsache muss jedoch jeder Diener wissen, und niemand darf sich in dieser Angelegenheit von irgendwelchen Scheinbeweisen, die angeblich das Gegenteil belegen sollen, hinreißen lassen. Wenn der, der sich Muslim nennt, an diesen Fakten Zweifel hegen sollte, so müsste er sich um die Gültigkeit der eigenen Schahadah große Sorgen machen. Es geht hier schließlich um eine grundlegende Sache des Islams, nämlich um die Frage, was Islam, was Schirk und was Kufr ist.

Es kommt nicht selten vor, dass man, wenn man die Menschen auf die wahre Bedeutung von *La ilaha illa Allah* hinweist und ihnen ihr falsches Verständnis dieser Worte aufzeigt, von Leuten zu hören bekommt: "Hör auf damit! Du bist nicht verantwortlich für

[148]Aus *Ad-Durru-n-Nadid fi Ikhlasi Kalimati-t-Tauhid*

die anderen!", "Schau doch zuerst auf deine eigenen Fehler!" oder "Du hast nicht das Recht zu urteilen, nur Allah darf urteilen!"

Gerade letztere Äußerung, die man sehr häufig hört, ist ein klares Argument gegen solche Leute, da Allah ﷻ bereits über Menschen, die die Bedingungen der Schahadah nicht erfüllen, geurteilt hat, nämlich, dass sie keinesfalls Muslime sein können. Man müsste solchen Personen, die glauben, so eine Aussage wäre ein Argument für ihre Position, eher entgegenhalten: Ihr habt nicht das Recht zu urteilen, ein Mensch, der die Bedingungen der Schahadah nicht erfüllt, wäre ein Muslim, wenn Allah ﷻ genau das Gegenteil festgelegt hat.

Wenn ein Gelehrter seinem Schüler erklärt, dass sein Gebet ohne den Wudu` keine Gültigkeit hat, kommen dann auch die gleichen Leute und sagen: "Du hast nicht das Recht zu urteilen, nur Allah darf urteilen!"? Jeder Muslim weiß, dass es hier um die gleiche Sache geht wie bei den Bedingungen der Schahadah, nämlich darum, dass man dazu verpflichtet ist, die längst bestehenden Beschlüsse Allahs anzuerkennen. Außerdem bedeutet die Logik dieser Leute, dass in einem islamischen Staat alle Gerichte abgeschafft werden müssten, da dort Richter sitzen, die, so wie es der Islam von ihnen verlangt, die Urteile Allahs aussprechen und zur Anwendung bringen. Oder gibt es auch dann welche, die diesen Richtern mit dem vermeintlichen Argument "Ihr habt nicht das Recht zu urteilen, nur Allah darf urteilen!" ihre Arbeit untersagen wollen?

Der Muslim ist in Situationen, in denen ihm wegen seines Aufrufs zum Tauhid Vorwürfe gemacht werden, er angegriffen wird oder ihm gar noch Schlimmeres passiert, zur Geduld aufgerufen und er sei daran erinnert, wie sehr den Gesandten, Propheten und Gelehrten der Geschichte Unrecht angetan wurde, wie sehr sie verfolgt, gefoltert und sogar getötet wurden, nur weil sie den Menschen sagten, dass sie nicht Allah ﷻ, sondern in Wirklichkeit dem Schaytan gehorchen.

Auch wenn sich der Muslim einsam fühlen sollte, da es heutzutage so wenige Menschen gibt, die tatsächlich der Religion Allahs folgen und der Islam bei den meisten Menschen als fremdartig gilt, so soll er wissen, dass uns der Prophet ﷺ so eine Zeit ankündigte und dies mit einem schönen Versprechen verband, als er sagte:

"Der Islam hat fremd begonnen, und er wird fremd zurückkehren, so wie er begonnen hat. So ist Tuba[149] für die Fremden."[150]

Al-Fudail ibn 'Iyad sagt treffenderweise:

"Empfinde keine Abneigung gegen die Wahrheit aufgrund der geringen Anzahl derer, die (ihren Weg) beschreiten."[151]

[149]Das Wort *Tuba* wird in den Erklärungen der Gelehrten u. a. als "das Paradies" oder als "ein Baum im Paradies" definiert.

[150]Überliefert bei Muslim

[151]Aus *Mufidu-l-Mustafid fi Kufri Tariki-t-Tauhid* (Muhammad ibn 'Abdi-l-Wahhab zitiert hier Al-Fudail ibn 'Iyad) aus dem Buch *'Aqidatu-l-Muwahhidin*, Seite 61

Möge Allah ﷻ den Menschen die Augen öffnen, auf dass sie den wahren Islam kennenlernen, annehmen und umsetzen, ohne sich von den vielen Rufern, die zum Weg des Schaytans einladen, beeinflussen zu lassen. Amin.

Allahs Segen und Friede seien auf unserem Propheten Muhammad sowie auf seiner Familie und seinen Gefährten.

نواقض الإسلام

لشيخ الإسلام محمد بن عبد الوهاب

Die Faktoren, die den Islam einer Person zunichte machen

von

Schaikhu-l-Islam

Muhammad ibn 'Abdi-l-Wahhab



اعلم أن نواقض الإسلام عشرة:

Wisse, dass die Faktoren, die den Islam (einer Person) zunichte machen, zehn sind:

الأول:

الشرك في عبادة الله تعالى، قال الله تعالى { إِنَّ اللَّهَ لا يَغْفِرُ أَنْ يُشْرَكَ بِهِ وَيَغْفِرُ مَا دُونَ ذَلِكَ لِمَنْ يَشَاءُ } وقال { إِنَّهُ مَنْ يُشْرِكْ بِاللَّهِ فَقَدْ حَرَّمَ اللَّهُ عَلَيْهِ الْجَنَّةَ وَمَأْوَاهُ النَّارُ وَمَا لِلظَّالِمِينَ مِنْ أَنْصَارٍ } ومنه الذبح لغير الله كمن يذبح للجن أو للقبر.

Der Erste:

Der Schirk in der 'Ibadah zu Allah – Erhaben ist Er.

Allah – Erhaben ist Er – sagt:

"Wahrlich, Allah vergibt nicht, dass Ihm etwas beigesellt wird, und Er vergibt das, was außer diesem ist, wem Er will."[152]

Und Er sagt:

"Wer Allah (etwas) beigesellt, dem verbietet fürwahr Allah das Paradies und dessen Zufluchtsort wird das (Höllen)feuer sein. Und die

[152]Suratu-n-Nisa`, Aayah 48 bzw. 116

Ungerechten werden keine Helfer haben."[153]

Dazu (zum Schirk) gehört das Schlachten für jemand anderen außer Allah, so wie das bei jemandem der Fall ist, der für die Dschinn oder für ein Grab schlachtet.

الثاني:

من جعل بينه وبين الله وسائط يدعوهم ويسألهم الشفاعة ويتوكل عليهم فقد كفر إجماعا.

Der Zweite:

Wer zwischen sich und Allah Vermittler setzt, diese anruft, von ihnen die Fürsprache erbittet und auf sie vertraut, der hat nach dem Konsens (der Gelehrten) Kufr begangen.

الثالث:

من لم يكفر المشركين أو شك في كفرهم أو صحح مذهبهم كفر.

Der Dritte:

Wer die Muschrikin nicht zu Kuffar erklärt, an ihrem Kufr zweifelt oder ihre Lehre für richtig befindet, begeht Kufr.

[153] Suratu-l-Ma`idah, Aayah 72

الرابع:

من اعتقد أن غير هدي النبي صلى الله عليه وسلم أكمل من هديه، أو أن حكم غيره أحسن من حكمه – كالذي يفضل حكم الطواغيت على حكمه – فهو كافر.

Der Vierte:

Wer glaubt, dass eine andere Rechtleitung als die des Propheten ﷺ vollkommener wäre als seine oder, dass der Hukm[154] von jemandem außer ihm besser wäre als sein Hukm – so wie das bei jemandem der Fall ist, der den Hukm der Tawaghit seinem Hukm vorzieht –, so ist er ein Kafir.

الخامس:

من أبغض شيئا مما جاء به الرسول صلى الله عليه وسلم ولو عمل به كفر.

Der Fünfte:

Wer etwas, mit dem der Gesandte ﷺ gekommen ist, hasst, hat Kufr begangen, auch wenn er danach handelt.

[154]*Hukm*: Urteil, Urteilsspruch, Beschluss, Herrschaft

السادس:

من استهزأ بشيء من دين الرسول صلى الله عليه وسلم أو ثوابه أو عقابه كفر، والدليل قوله تعالى { قُلْ أَبِاللَّهِ وَآيَاتِهِ وَرَسُولِهِ كُنتُمْ تَسْتَهْزِؤُونَ * لا تَعْتَذِرُوا قَدْ كَفَرْتُمْ بَعْدَ إِيمَانِكُمْ }

Der Sechste:

Wer sich über etwas von der Religion des Gesandten ﷺ oder über ihren Lohn (für bestimmte Taten) oder ihre Bestrafung (wegen bestimmter Taten) lustig macht, hat Kufr begangen.

Der Beweis ist die Aussage Allahs – Erhaben ist Er –:

"Sag: Habt ihr euch denn über Allah und Seine Zeichen und Seinen Gesandten lustig gemacht? Entschuldigt euch nicht! Ihr habt Kufr begangen nach eurem Iman."[155]

السابع:

السحر، ومنه الصرف والعطف، فمن فعله أو رضي به كفر، والدليل قوله تعالى { وَمَا يُعَلِّمَانِ مِنْ أَحَدٍ حَتَّى يَقُولا إِنَّمَا نَحْنُ فِتْنَةٌ فَلا تَكْفُرْ }

---

[155] Suratu-t-Taubah, Aayah 65/66



Der Siebte:

Die Zauberei, und zu ihr gehört, den Mann von dem abzuwenden, was er begehrt und ihn dazu zu bringen, das zu lieben, was er nicht begehrt. Wer das ausübt oder zufrieden damit ist, hat Kufr begangen.

Und der Beweis ist die Aussage Allahs – Erhaben ist Er –:

"Und sie (beide) haben niemanden (in der Zauberei) gelehrt, ohne zu sagen: 'Wir sind nur eine Versuchung, so begehe keinen Kufr!'"[156]

الثامن:

مظاهرة المشركين ومعاونتهم على المسلمين، والدليل قوله تعالى { وَمَنْ يَتَوَلَّهُمْ مِنْكُمْ فَإِنَّهُ مِنْهُمْ إِنَّ اللَّهَ لا يَهْدِي الْقَوْمَ الظَّالِمِينَ }

Der Achte:

Das Unterstützen der Muschrikin sowie die Hilfe für sie gegen die Muslime.

Und der Beweis ist die Aussage Allahs – Erhaben ist Er –:

[156]Suratu-l-Baqarah, Aayah 102

"Und wer von euch sie zu Freunden nimmt, der ist von ihnen. Gewiss, Allah leitet das ungerechte Volk nicht recht."[157]

التاسع:

من اعتقد أن بعض الناس يسعه الخروج عن شريعة محمد صلى الله عليه وسلم – كما وسع الخضر الخروج عن شريعة موسى عليه السلام – فهو كافر.

Der Neunte:

Wer glaubt, einigen Menschen wäre es erlaubt, die Schari'ah Muhammads ﷺ zu verlassen, so wie es Al-Khidr erlaubt war, die Schari'ah Musas zu verlassen, so ist er ein Kafir.

العاشر:

الإعراض عن دين الله تعالى، لا يتعلمه ولا يعمل به، والدليل قوله تعالى { وَمَنْ أَظْلَمُ مِمَّنْ ذُكِّرَ بِآيَاتِ رَبِّهِ ثُمَّ أَعْرَضَ عَنْهَا إِنَّا مِنَ الْمُجْرِمِينَ مُنْتَقِمُونَ }

Der Zehnte:

Sich von der Religion Allahs – Erhaben ist Er – abzuwenden, sie nicht zu erlernen und nicht nach ihr zu handeln.

Und der Beweis ist die Aussage Allahs – Erhaben ist Er –:

[157] Suratu-l-Ma`idah, Aayah 51

"Und wer ist ungerechter als jemand, der mit den Zeichen seines Herrn ermahnt wird und sich hierauf von ihnen abwendet? Gewiss, Wir werden an den Übeltätern Vergeltung üben."[158]

ولا فرق في جميع هذه النواقض بين الهازل والجاد والخائف، إلا المكره، وكلها من أعظم ما يكون خطرا، وأكثر ما يكون وقوعا. فينبغي للمسلم أن يحذرها، ويخاف منها على نفسه، نعوذ بالله من موجبات غضبه وأليم عقابه.

وصلى الله على خير خلقه محمد وآله وصحبه وسلم.

Bei all diesen Faktoren, die den Islam (einer Person) zunichte machen, besteht kein Unterschied zwischen dem Scherzenden, dem, der es ernst meint und dem, der Angst hat; mit Ausnahme desjenigen, der unter Zwang steht. Sie alle gehören zu den gefährlichsten und am häufigsten auftretenden Dingen. So sollte sich der Muslim vor ihnen in Acht nehmen und ihretwegen um sich fürchten. Wir nehmen Zuflucht bei Allah vor den Dingen, die Seinen Zorn hervorrufen und vor Seiner schmerzvollen Strafe.

Allahs Segen und Friede seien auf dem besten der Geschöpfe – Muhammad –, seiner Familie und seinen Gefährten.

[158] Suratu-s-Sadschdah, Aayah 22

Quellenverzeichnis[159]

- *Der edle Qur`an und die Übersetzung seiner Bedeutungen in die deutsche Sprache,* ungefähre Übersetzung: 'Abdullah as-Samit Frank Bubenheim und Nadeem Elyas

- 'Abdullah ibn Sa'dyy Al-Ghamidyy: *'Aqidatu-l-Muwahhidin* ('Abdullah ibn Sa'dyy Al-Ghamidyy sammelte in diesem Buch zahlreiche Texte großer Gelehrter zu den Glaubensgrundlagen des Islams), Daru-t-Tarafain, 1. Auflage, Taif, 1419[160]

- 'Abdu-r-Rahman ibn Hasan Aali-sch-Schaikh: *Fathu-l-Madschid,* Daru-s-Salam, 6. Auflage, Riad, 1424

- 'Abdu-r-Rahman Ibn Muhammad An-Nadschdyy: *Ad-Duraru-s-Saniyyah* ('Abdu-r-Rahman ibn Muhammad An-Nadschdyy sammelte in diesem Buch zahlreiche Texte der Gelehrten des Nadschd.) Der Verlag dieses Buches ist nicht bekannt. Erschienen ist das Werk in der 7. Auflage im Jahre 1425.

- Abu 'Abdillah Muhammad ibn 'Abdillah Al-Hakim: *Al-Mustadrak,* Daru-l-Ma'rifah, 2. Auflage, Beirut, 1427

- Abu 'Abdillah Muhammad ibn Abi Bakr ibn Ayyub ibn Qayym Al-Dschausiyyah:

[159]Das Quellenverzeichnis ist alphabetisch geordnet. Die Nennung von *Der edle Qur`an und die Übersetzung seiner Bedeutungen in die deutsche Sprache* ist aus Respekt gegenüber dem Buche Allahs von der alphabetischen Reihenfolge ausgenommen und steht ganz zu Beginn.

[160]Die Erscheinungsjahre der Bücher sind bis auf eine Ausnahme nach dem Hidschryy-Kalender ausgerichtet.

 - *At-Tibyanu fi Aymani-l-Qur`an,* auch bekannt unter dem Namen *At-Tibyanu fi Aqsami-l-Qur`an,* Daru 'Alami-l-Fawa`id, 1. Auflage, Makkah, 1429
 - *I'lamu-l-Muwaqqi'in 'an Rabbi-l-'Alamin*, Dar ibn Al-Dschausyy, 1. Auflage, Dammam, 1423
 - *Madaridschu-s-Salikin*, Daru Taybah, 8. Auflage, Riad, 1425

- Abu 'Abdillah Muhammad ibn Ahmad Al-Qurtubyy: *Al-Dschami'u li-Ahkami-l-Qur`an*, Mu`assasatu-r-Risalah, 1. Auflage, Beirut, 1427

- Abu 'Abdillah Muhammad ibn Isma'il Al-Bukharyy: *Al-Dschami'u-l-Musnadu-s-Sahihu-l-Mukhtasaru min Umuri Rasuli-Llahi ﷺ wa Sunanihi wa Aiyyamih*, eher bekannt unter dem Namen *Sahihu-l-Bukharyy*, Mu`assasatu-r-Risalah, 1. Auflage, Beirut, 1429

- Abu 'Abdi-r-Rahman Ahmad ibn Schu'aib An-Nasa`yy:
 - *'Amalu-l-Yaumi wa-l-Lailah*, herausgegeben bei Mu`assasatu-r-Risalah, Beirut
 - *Sunanu-n-Nasa`yy*, Daru-l-Ma'rifah, 6. Auflage, Beirut, 1422

- Abu Dawud Sulayman ibn Al-Asch'athyy Al-Asdyy As-Sidschistanyy: *Sunanu Abi Dawud*, Mu`assasatu-r-Raiyyan, 2. Auflage, Beirut, 1425

- Abu Dscha'far Muhammad ibn Dscharir At-Tabaryy: *Dschami'u-l-Bayan 'an Ta`wili Aayi-l-Qur`an*, herausgegeben bei Daru 'Alami-l-Kutub, Riad

- Abu 'Isa Muhammad ibn 'Isa At-Tirmidhyy: *Al-Dschami'u-l-Kabir,* Daru-l-Gharbi-l-Islamyy, 2. Auflage, Beirut, 1998

- Abu-l-Fida` Isma'il ibn 'Umar ibn Kathir: *Tafsiru-l-Qur`ani-l-'Adhim,* Daru Taybah, 3. Auflage, Riad 1426

- Abu-l-Husain Muslim ibn Al-Haddschadsch: *Al-Musnadu-s-Sahihu-l-Mukhtasaru mina-s-Sunan bi Naqli-l-'Adli 'ani-l-'Adli ila Rasuli-Llahi* ﷺ, bekannter unter dem Namen *Sahihu Muslim,* Daru Taybah, 1. Auflage, Riad, 1427

- Abu Muhammad Al-Husain ibn Mas'ud Al-Baghawyy: *Scharhu-s-Sunnah,* herausgegeben bei Al-Maktabu-l-Islamyy, Beirut

- Ahmad ibn Hanbal: *Musnadu-l-Imam Ahmad ibn Hanbal,* Mu`assasatu-r-Risalah, 2. Auflage, Beirut, 1429

- Ibn Ahmad Al-Hakamyy: *Ma'aridschu-l-Qabul,* Dar ibn Al-Dschausyy, 4. Auflage, Dammam, 1427

- Ibn Mandhur: *Lisanu-l-'Arab,* Daru Ihya`i-t-Turathi-l-'Arabyy, 3. Auflage, Beirut, Erscheinungsdatum nicht bekannt

- Muhammad ibn 'Abdi-l-Wahhab:

  - *Al-Qawa'idu-l-Arba',* zu finden im Buch *Madschmu'atu-t-Tauhid,* Daru-l-Fikr, Beirut, 1425/1426

  - *Mufidu-l-Mustafid fi Kufri Tariki-t-Tauhid,* zu finden im Buch *'Aqidatu-l-Muwahhidin,* Daru-t-Tarafain, 1. Auflage, Taif, 1419

- *Nawaqidu-l-Islam,* zu finden im Buch *Madschmu'atu-t-Tauhid,* Daru-l-Fikr, Beirut, 1425/1426

- *Risalatu Ma'na La ilaha illa Allah,* zu finden im Buch *Ad-Duraru-s-Saniyyah,* das von 'Abdu-r-Rahman ibn Muhammad An-Nadschdyy zusammengestellt wurde. Der Verlag dieses Buches ist nicht bekannt. Erschienen ist das Werk in der 7. Auflage im Jahre 1425.

- *Risalatun fi Ma'na-t-Taghut,* zu finden im Buch *Madschmu'atu-t-Tauhid* (eine Sammlung von 26 Abhandlungen der beiden Gelehrten Muhammad ibn 'Abdi-l-Wahhab und Schaikhu-l-Islam ibn Taimiyyah), Daru-l-Fikr, Beirut, 1425/1426

- Muhammad ibn 'Alyy ibn Muhammad ibn 'Abdillah Asch-Schaukanyy: *Ad-Durru-n-Nadid fi Ikhlasi Kalimati-t-Tauhid,* herausgegeben bei Daru-n-Nadwati-l-Dschadidah, Beirut

- Sulayman ibn 'Abdillah: *Taysiru-l-'Asisi-l-Hamid,* Al-Maktabu-l-Islamyy, 1. Auflage, Beirut, 1423

- Taqyy Ad-Din Ahmad ibn Taimiyyah:

  - *Iqdida`u-s-Sirati-l-Mustaqim,* Maktabatu-r-Ruschd, 8. Auflage, Riad, 1421

  - *Madschmu'atu-l-Fatawa,* Daru-l-Wafa`, 3. Auflage, Beirut, 1426

Die Religion des ersten Menschen Adam عليه السلام, die von Jesus عليه السلام und die von unserem Propheten Muhammad ﷺ war ein und dieselbe: der Islam. Diese Religion richtet sich an alle Menschen und hat Gültigkeit in allen Lebenslagen. Leider ist es so, dass viele Menschen gerade in der heutigen Zeit nicht wissen, was die wahren Glaubensgrundlagen dieser Religion sind. Das Glaubensbekenntnis des Islams ist an feste Bedingungen geknüpft und eben kein bloßes Lippenbekenntnis, so wie es manche Menschen glauben und lehren. Dieses Buch soll durch Beweise aus dem Qur`an und der Sunnah sowie durch die Erklärungen der Salaf und ihrer Nachfolger die Bedingungen des Glaubensbekenntnisses aufzeigen und erläutern. Erst mit dem richtigen Verständnis und der Erfüllung dieser Bedingungen akzeptiert Allah ﷻ dieses Bekenntnis. Werden die Bedingungen nicht allesamt verinnerlicht und erfüllt, bleiben dem Menschen die Tore zum Paradies und somit zum ewigen Glück verschlossen.

Mit Allahs Hilfe wird dieses Buch einen Beitrag zum besseren Verständnis der Glaubensgrundlagen des Islams leisten und die Falschheit anderslautender Lehren deutlich machen.

Abu Jusuf ist in Deutschland geboren und aufgewachsen. Er studierte mehrere Jahre an der Universität von Al-Madinah die arabische Sprache und Schari'ah. Im Jahre 2008 kehrte er nach Deutschland zurück. Da es gerade im deutschsprachigen Raum einen nur geringen Zugang zu arabischer Literatur über die islamischen Glaubensgrundlagen gibt, versucht Abu Jusuf, den deutschen Lesern grundlegende Texte der großen, anerkannten Gelehrten des Islams näher zu bringen.